

BERLEILBRONNER WEG. Magazin des Deutschen Alpenvereins Sektion Heilbronn 1/2022





Die Thonigs aus Heilbronn

Schimmelpilz- & Feuchtschäden - Was tun?





Vorher Nachher Fotos: privat

Schimmelpilz- und Feuchteschäden in einem Gebäude dauerhaft zu entfernen, ist eine Aufgabe für Experten. Die zertifizierten Schimmelpilz- und Feuchtesanierer »Die Thonigs« verfügen über ein jahrzehnte langes und fundiertes Fachwissen, Qualifikationen und Zertifizierungen, um ihren Kunden alles aus einer Hand liefern zu können.

Unsere Leistungen erstrecken sich von der sachverständigen Ursachenermittlung mit Erstellung eines individuellen Sanierungskonzeptes bis hin zur fachgerechten und nachhaltigen Sanierungsmaßnahme mit allen Nebenarbeiten, sagt Inhaber Joachim Thonig. Der zertifizierte Fachmann weiß: Feuchteschäden im Keller sind sehr problematisch für die Bausubstanz und deuten auf eine marode oder defekte Außenwandabdichtung hin, können aber von Innen dauerhaft und kostengünstig saniert werden. Bei der Bildung von Schimmel spielen sehr viele Faktoren eine Rolle, sie haben immer etwas mit dem Zustand des Gebäudes, hoher Luftfeuchtigkeit und dem Nutzerverhalten zu tun. Das berühmte falsche Heizen und Lüften kann man als alleinige Ursache meistens ausschließen.

Wer sich unsicher ist, ob er Schimmel in der Wohnung oder einen Feuchteschaden

im Keller hat, dem rät Thonig: Machen Sie ein paar Fotos der betroffenen Stellen, schicken Sie sie uns per Whatsapp an 0172-3894847, und wir geben Ihnen kostenlos eine erste Einschätzung der Situation plus Handlungsempfehlung ab. – ANZEIGE–



NEUES VOM VORSTAND

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, Interessierte und Gönner des DAV Sektion Heilbronn e.V.,

das Hauptthema Grenzerfahrungen in dieser ersten Ausgabe des Jahres 2022 ist mit dem "Konflikt im Osten" in einer anderen Sichtweise quasi über Nacht auf uns und nahezu die ganze Welt hereingebrochen und belastet uns alle. Akut über die Energiepreise, aber sicherlich wird uns anderes auch in Zukunft noch treffen. Nicht allein die Energiepreise, sondern auch Themen wie Wohlstand, Flüchtlinge und wirtschaftliche Entwicklung werden uns beschäftigen. Dabei ist zu hoffen, dass der Despot in Moskau angesichts der nicht seiner Vorstellung entsprechenden kriegerischen Entwicklung in der Ukraine nicht noch zu Waffen greift, an die die Welt seit Hiroshima nicht mehr glauben wollte.

Umso wichtiger und aktuell erscheint uns deshalb das weitere Thema dieser Ausgabe, nämlich die internationalen Freundschaften. Wir erleben diese bei unseren Exkursionen sowohl in unserer Heimat, in unseren Bergen als auch in fremden Regionen. Und immer wenn es um etwas Höherwertigeres als Macht geht sind Freundschaft und gegenseitiger Respekt viel wichtiger. Erfahren Sie in dieser Ausgabe deshalb von solchen Begegnungen und neu entwickelten sowie sich festigenden alten Verbindungen.

Bereits im Rahmen der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn durften wir bei der Betreuung der Kletterwand mitwirken. Ebenso können wir ab 20. Mai bei der Landesgartenschau 2022 in Eppingen wieder ein Highlight in unserer Region erleben. Auch dort hat sich unsere Sektion, speziell die Bezirksgruppe Eppingen, etwas einfallen lassen um Präsenz zu zeigen. Lassen Sie sich davon bei einem oder mehreren Besuchen in Eppingen überraschen.

Weitere aktuelle Themen im Heft sind das Stadtradeln, bei dem sich unsere Sektion engagiert, sowie der von der Stadt Heilbronn ausgelobte Sportpass Heilbronn. Mit diesem können Interessierte bei vielen Vereinen der Stadt Heilbronn, so auch in unserer Sektion, reinschnuppern und, wenn sie sich für einen entschieden haben, anmelden. Die Stadt Heilbronn übernimmt sodann den Mitgliedsbeitrag im ersten Jahr bis zu 75 EUR und die Sektion gibt noch ein Bonbon dazu.



Bernd Bührer

Das Thema Corona mit all seinen Be- und Einschränkungen unserer freiheitlichen Rechte scheint dem Ende entgegenzugehen und wir hoffen, dass sie niemals wiederkommen. Am 1.6. diesen Jahres findet wieder die Mitgliederversammlung in den Räumen der Handwerkskammer Heilbronn-Franken als Präsenzveranstaltung statt. Wir hoffen auf rege Beteiligung. Die Tagesordnung finden Sie auf Seite 19 dieser Ausgabe.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen im Namen des Vorstands und der Geschäftsstelle noch ein gutes neues Jahr 2022, viele neue Unternehmungen ohne die Corona-Beschränkungen der letzten Jahre und allem voran unfallfrei!

Mit bergfreundschaftlichen Grüßen aus dem Alpinzentrum Ihre Bernd Bührer & Thomas Pfäffle Für das Führungs- und Vorstandsteam der Sektion Heilbronn e.V.





HEILBRONNERWEG 1/2022

DASTHEMA

- **6** Grenzen(los)
- 7 Grenzgänger in den Dolomiten
- **8** Grenzerfahrungen Anfang Januar 2019, Gaeta, Italien An der Küste zwischen Rom und Neapel
- 11 Five of the seven Summits mit Grenzwertigkeiten
- 12 Klettern in Israel Zwischen Krieg und Frieden
- 13 Internationale Erfahrungen: Grenzen sollen leistbar sein
- 14 Wanderkugeln als kleine Wunderkugeln
- 15 Grenzerfahrung Gletscherspalte
- 17 Trotz schwerer Krankheit geht es bergauf



SEKTIONAKTUELL

- 18 Wolfhard Janeck feierte seinen 80. Geburtstag
- 18 Gartenschau Eppingen
- 19 Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
- 20 Unsere Jubilare 2022
- **22** Ehrenamt im Fokus
- 25 Arbeitskreis (AK) Ehrenamt
- 26 DAV soll bis 2030 klimaneutral sein
- 30 Stadtradeln
- 32 Neues aus der Kletterarena
- 33 Regionaler Genuss auf der Heilbronner Hütte mit Wein, Krut- und Keesspätzli

RÜCK**BLICK**

- 34 Frühjahrsputzaktion
- **34** Jüngstes, schnellstes Mitglied
- **35** Fenster Lang spendet 2 Schiebetüren im Alpenstüble
- 35 VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG spendet 1.000 Euro an unsere Sektion

JUGEND&FAMILIE

- 36 Ausfahrt JT-01 Schattwald
- 38 Interner Jugendcup presented by: Leistungsgruppe Heilbronn

SCHWARZES BRETT

- 40 30 Jahre HN 3 Zinnen
- **40** Wir suchen dich: Ehrenamtliche*r Wegewart*in
- 41 Wir suchen dich: Routenbauhelfer*in
- 41 Save the date: Fotovortrag 2022

BEZIRKS GRUPPEN

- 42 Eppingen
- 45 Künzelsau
- **46** Mosbach
- **48** Öhringen
- 50 Schwäbisch Hall

DAVSERVICE

- **52** Kletterturm Öhringen
- 53 Heilbronner Hütte, Heilbronner Weg, Kletterturm, diekletterarena
- **54** Terminübersicht

Redaktions-/Anzeigenschluss

Heilbronner Weg 2/2022: 01.10.2022

Titelbild: Kletterturm Drei Zinnen, Foto: ThomasPfäffle

Herausgeber und Verlag sowie Gestaltung und Produktion:

Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Lichtenbergerstr. 17, 74076 Heilbronn

Verantwortlich für den Inhalt: Sprecher des Vorstands

Bernd Bührer | Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Druckerei Welker, Neckarsulm | **Auflage:** 8500 Exemplare

Das Mitgliedermagazin wurde auf einem recyclebaren, nach Umweltgesichtspunkten zertifizierten Papier gedruckt. Das Papier ist holzfrei sowie chlorfrei gebleicht.



Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Alpinzentrum

Lichtenbergerstraße 17 74076 Heilbronn

Telefon: 07131 - 67 99 33 Telefax: 07131 - 67 99 66

E-Mail: info@dav-heilbronn.de Internet: www.dav-heilbronn.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Heilbronn BIC HEISDE66XXX

IBAN DE8162050000000115555

Geschäftszeiten DAV-Service:

Montag 12 - 18 Uhr Dienstag bis Freitag 10 - 18 Uhr





Mal schnell das Wochenende zum Bergwandern nach Österreich. Klettersteig machen im italienischen Arco. Eine ausgedehnte Gipfeltour über mehrere Ländergrenzen und Höhenlinien hinweg in den langen Sommerferien. Skitourengehen im eisigen Winter in den schönen Bergen der Schweiz – all das schien so einfach die letzten Jahre. Und die Planungen ließen sich so einfach verfeinern mit passgenauen Wetterapps, mit der Möglichkeit, Flüge, Unterkünfte und was sonst alles einfach online zu buchen. Und die Gefahr sich zu überschätzen? Kaum noch gegeben. Zu viele Bilder und Tourbeschreibungen lassen sich vorab einfach aus dem Netz holen.

Die Welt, sie schien so klein geworden. Grenzen? Kaum vorhanden. Geld tauschen vor der Reise? Nur selten noch nötig, der Euro oder die Kreditkarte machen alles möglich.

Doch dann kam Corona. Und erstmals seit langem wurde wieder bewusst, wo die Grenzen verlaufen. Selbst die von Städten und Kreisen wurden plötzlich wichtig, weil hier und dort andre Regeln gelten. Ganz zu schweigen von den diversen Regelungen in den verschiedenen Bundesländern. Und eine Reise gar in ein anderes Land? Ist es überhaupt möglich? Was geht, was ist riskant? Wo droht eine lange Quarantäne in einem unbequemen Hotel zu hohen Preisen? Wir sind vorsichtig geworden und haben die Welt direkt um uns herum erkundet. Und manch einer hat dabei festgestellt, dass so eine Quarantäne mit vielen anderen Menschen möglicherweise in einer kleinen Wohnung – oder vielleicht sogar noch schlimmer ganz allein – durchaus eine Grenzerfahrung darstellt.

Und Grenzen machen die aktuellen politischen Erfahrungen ebenfalls wieder bewusst. Wer hätte sich vor einigen Monaten noch wirklich einen Kopf gemacht, ob er eine Reiseeinladung nach St. Petersburg annimmt? Wer hätte darauf verzichtet, die Studienfreundin in Kiew zu besuchen? Auch politisch betrachtet sind Grenzen wieder ins Bewusstsein gerückt. Und wir hoffen, dass es nur die Grenzen zwischen Ländern sind, nicht aber bleibende zwischen den Nationen.

Denn viele von uns haben festgestellt: Am Berg zählt nicht wirklich, wer aus welchem Land kommt, wer welche Sprache spricht. Der richtig gebundene Knoten und ein Schluck Wasser oder ein Müsliriegel zur richtigen Zeit – perfekt. Die Liebe zu den Bergen und zum Sport und der Natur verbindet. Und das ist gut so und sorgt für viele tolle Erfahrungen. Auch Grenzerfahrungen bisweilen, das ist durchaus möglich. Deshalb geht es in diesem Heft um die vielfältigen Grenzerfahrungen, die Menschen machen können. Um die mentalen in gefährlichen Situationen. Um die, die eine Krankheit dem Körper stellen und die überwunden werden können. Um Grenzen hin zu fernen und unbekannten Ländern, die überwunden werden, um dort die Berge zu erleben. Und vor allem die von grenzenlosen Freundschaften. Grenzenlosen Spaß beim Lesen wünscht

| Yvonne Tscherwitschke

Bild: Weg zum Fels am Grenzzaun einer israelischen Siedlung - Bericht S.12

GRENZGÄNGER IN DEN DOLOMITEN

1961 war das Klettern in Südtirol mit besonderen Risiken verknüpft. Mit vielen Bomben-Attentaten kämpften damals die Südtiroler um ihre Autonomie, welche schließlich 1972 zum Kompromiss führte. Vor allem die Überlandstrommasten waren die Ziele der Freiheitskämpfer.

Uns junge Kletterer hinderte das wenig, auch wenn unsere Eltern gegen die Fahrt in die Dolomiten waren. Aber Karl Lukan motivierte uns damals mit seinen Büchern über das Klettern in den Dolomiten, besonders stark mit seinem Buch "Gelbe Wand am grünen See".

Es handelt sich um ein Gebiet in der Sorrapis bei Cortina d'Ampezzo, um einen herrlichen kleinen See umringt von steilen Wänden der Sorelle, dem Dito de Dio und der Sorrapis.

Beim Aufstieg zur Luttzuti-Hütte fanden wir ein Schild mit erschreckender Nachricht: Die Hütte wäre von einer Drucklawine zerstört. Übernachtungen im Zelt waren zwar verboten – aber wohl nicht für uns weit angereiste Kletterer...

Am Seelein und Hüttenplatz angekommen stand ein provisorischer und geschlossener Getränke-Kiosk der Hüttenbesitzer. So waren wir zwar in einer märchenhaften Kletterarena alleine (!), aber auch ohne Verpflegung... So portionierten wir unsere sparsame Rucksackverpflegung und waren schon am nächsten Tag hungrig.

Abends nach dem Klettern saßen wir am Lagerfeuer und sagen unsere Kletter-und Berglieder. So war das damals...

Plötzlich hörten wir lautes Geschrei in der Dunkelheit! Zunächst verstanden wir wegen des Echos aus den kreisförmig um den See gewachsenen Steilwänden nichts. Oder doch – es war nicht Italienisch – es waren also keine Soldaten! Zittrig vor Angst verstanden wir schließlich dann doch: "Kömmr umi kima??"

Nach unserer freudigen Zusage kamen nach ca. 30 langen Minuten zwei Südtiroler durch die Nacht mit ihren Taschenlampen zu uns ans Feuer. Auch sie hatten Angst, aber am Lagerfeuer Lieder singend... "das können nur Dütsche si", waren sie sich sicher, keine Soldaten...

Und bald waren wir Freunde, nicht nur wegen des geteilten Vespers, vor allem wegen der Kletterei und den Geschichten der Freiheitskämpfer. Wir schämten uns ein wenig, weil unsere Lieder bald gesungen waren und wir den Liederwechsel nicht mehr halten konnten. Ihre patriotischen Lieder um Heimat und Berge waren ohne Ende!

Die Brunecker Freunde verzichteten auf ihre zwei Klettertage und disponierten ihre Ziele zu unseren Gunsten um, so konnten wir mit ihrem Proviant zwei Tage länger bleiben!!

Als Dank nahmen sie uns das Versprechen ab, in Bruneck den Soldatenfriedhof zu besuchen. Wir staunten nicht schlecht über die vielen nur aus Fichtenrinde gebauten Soldatengräber aus dem 1. und 2. Weltkrieg.

Viele Jahre trafen wir "Grenzgänger" uns noch. Einer war selbständiger Installateur und öfters in der Ulmer Gegend.





GRENZERFAHRUNGEN ANFANG JANUAR 2019, GAETA, ITALIEN – AN DER KÜSTE ZWISCHEN ROM UND NEAPEL



Wir sind zu zweit unterwegs in meinem Transporter Bounty, den ich zum Camper ausgebaut habe. Schon seit ein paar Tagen sind wir hier an der Mittelmeerküste. Es ist tagsüber recht warm, obgleich die Nächte noch recht frisch sind. Die letzten beiden Tage haben wir bereits zwei Mehrseillängenrouten in diesem traumhaften Gebiet geklettert. Gut ausgestattet mit geklebten Edelstahlhaken – atemberaubende Aussichten und Orte, die man nur kletternd erreicht. Uns bleibt noch ein weiterer Klettertag, bevor Lea zurück nach Deutschland fliegt und ich alleine weiter in Richtung Süden ziehe. Wir beschließen in eine weitere Mehrseillänge ähnlichen Grades einzusteigen. Diesmal teilweise Trad. -Was soll's. Wir fühlen uns ausreichend sicher mit unserem Wissen und sind die anderen Routen nicht nur durchgestiegen – ja fast durchgerannt – natürlich immer wieder innehaltend, um die herrliche Atmosphäre, die Natur und die Aussichten zu genießen. Also ab in die nächste. Unser Gepäck haben wir reduziert. Nur noch eine Flasche Wasser,

ein belegtes Panini und ein paar übrig gebliebene Weihnachtsplätzchen. Beim Loslaufen vom Bus: "Brauchen wir Stirnlampen?" - "Ach was – in 2,5h sind wir da eh wieder draußen…".

Das Gebiet ist etwas speziell. Man seilt in einer Verschneidung ab – am dritten Tag wissen wir schon, dass wir einige Abseilstände überspringen können und schneller unten sind. Knapp 120m weiter unten kommen wir auf ein Band. Über zwei Seillängen und 3-5 m nicht-fallen-Gelände, das sich durch scharfen gestuften Fels über dem Meer auszeichnet, gelangen wir an den Startstandplatz der Route. Dann geht es zwei leichte Seillängen mit teils geschlagenen, teils gebohrten Haken diagonal nach oben. Vom dritten Standplatz aus können wir auf halber Seillänge noch einen Haken der Nachbartour mitbenutzen, der Rest ist Trad. Wir machen kurz Brotzeit – das Panini fällt nach unten. Das war's dann mit unserem Proviant...

Es geht im Zick-Zack weiter. Das Gelände wird immer brüchiger. In einer Rissverschneidung sieht der Fels plötzlich gar nicht mehr so stabil aus. Es geht nur langsam vorwärts. Die mentale Komponente nimmt zu. Ich lege immer wieder Cams – von keinem bin ich mir 100%ig sicher, ob er hält. Aber da oben glänzt was. - Voll geil! Da hat jemand `nen Klemmkeil dringelassen. Der muss halten! Schaut aus wie neu. Entweder nicht mehr rausgekriegt, oder dran abgeseilt. Egal wie – das Teil muss bombenfest sitzen! Ich zücke eine meiner Lightweight-Mehrseillängen-Exen und...

...als ich mit dem Karabiner die Stahlseilschlaufe der zurückgelassenen Nut berühre, pulverisiert diese vor meinen Augen zu Staub. Unfassbar. Später wird es mir klar. Eine Opferanode wie aus dem Chemieunterricht. Stahl, Alu, Salz, UV, Wärme und Wasser haben ein beispielhaftes Werk der Galvanik geleistet. Durchatmen – 3er Cam setzen – den dicksten, den ich dabei habe. - Ich trau mich nicht mehr weiter. Klettere ab.

Lea entdeckt neben dem Band, auf dem ich stehe einen Felskopf. - Mega! Köpfelschlinge! Das ist der sicherste Punkt, den wir finden werden. Gleich mal nen Schraubkarabiner rein – besser wird's nicht mehr. Ich sage zu und setze mich in Schlinge und Cam oben – Atem anhalten – ufffff... hält. Okay. Kurz durchatmen. Neuer Versuch. Ich gehe über den Cam raus und bewege mich auf einen geschlagenen Haken zu. Wenn der stabil wirkt, dann trau ich mich auch über die Kante raus und dann kommt bestimmt gleich der nächste Standplatz.

Zumindest schaut das so aus. Diesmal bin ich schlauer – bevor ich die Exe zücke probiere ich vorsichtig mit zwei Fingern... - knirsch – okay. Da häng ich noch nicht mal meinen Chalkbag dran auf und das Ding bricht ab. Totale Blockade. Kein vor – kein zurück. Lea lässt mich ab. Kurz beraten.

Lea geht rein. Auf dem Weg nach oben schon mal 2/3 aller gelegten Sicherungen eingesammelt. Lea kommt an die Stelle: "Maddin spinnst du? Nie im Leben geh ich da weiter". Nach kurzem Beratschlagen: Alles klar.

Abklettern – Gear rausholen. An der Köpfelschlinge angekommen braucht es eine Pause. "Zu". Wir setzen uns rein... "Aaaaaahhhhh!! Seil!" Steine prasseln auf mich und meinen Helm. Fuck! Ich geb' Seil. Lea springt auf das "unstabile" Felsband und lupft dabei die Köpfelschlinge von dem Felskopf. Der aufrechtstehend, gefrierschrankgroße Felsblock, dessen Kopf sie ist, kippt krachend zurück in die Wand und verharrt in Ausgangsposition. Puh. Glück gehabt. Das Ding hätte uns wahrscheinlich samt Standplatzhaken mit auf

den Meeresboden gezogen. Der einzige Weg zurück: Weiter abklettern. Unter dem losen Ding diagonal durch – anders geht es nicht.

Lea kommt bei mir am Standplatz an. Wir stehen beide gehörig unter Schock und Adrenalin. Im weiteren Verlauf der folgenden Stunden schwanken unsere Stimmungen und Zustände – aber immer genau gegenläufig. Ich hätte mir keine bessere Kletterpartnerin für diese Situation vorstellen können. Wir kommen beide immer wieder an unsere Grenzen und geben uns gegenseitig Kraft, Mut und Zuversicht, um weiter und wieder hier raus zu kommen.

Ich lasse Lea die beiden vorherigen Seillängen ab. Jeden zweiten Haken einhängend, weil diagonal. Wieder Schreie. Pendelsturz. Fuck! Ich denke – "Ah, Schock, nicht richtig geclippt." Entfernung, Wind und Wellen sorgen dafür, dass die Kommunikation nur schreiend funktioniert. Der Haken ist ausgebrochen. Glaub ich nicht.

Sehe ihn aber dann an der Exe hängen. Das zehrt am ohnehin schon dünnen Nervenkostüm. Hoffend, dass die Haken halten, seile ich ab. Uns rennt die Zeit davon. Als wir gemeinsam am Standplatz sind, beginnt es zu dämmern.

Es gibt noch ein paar Besonderheiten, die ich eingangs nicht erwähnt hatte. In Gaeta gibt es keinen Handyempfang. Ob ein Notruf funktionieren würde? - Nicht den Hauch einer Ahnung – zudem spricht keiner von uns mehr als drei Worte Italienisch. Weil es eine Steilküste ist, kommt man an



Martin Bissert; Foto by Jascha Polenz

den Einstieg der Routen nur über eine Abseilroute. Schwimmen? No way. Das Wasser ist viel zu kalt, um kilometerlang zu schwimmen um eventuell einen Ausstieg zu finden. Und wohin mit dem Gear? Zudem ist das Wasser unter dem 5m vom Meer schroff gefressenen Fels zu dunkel um zu erahnen, wie es unter der Oberfläche aussieht. Der einzige Weg raus ist klettern. Und um zu den Routen zu kommen, die für uns kletterbar sind, müssen wir zwei Seillängen lang zurück traversieren – schwerer als das, was wir an Routen hoch geklettert sind. Es wird dunkler...

Lea geht vor. Die Seilmittenmarkierung fließt durch mein Tube. Der Wind pfeift mir um die Ohren.

Kommunikation unmöglich seitdem Lea um die Ecke verschwunden ist. - Irgendwann ist das Seil zu Ende. Lea hat die beiden Längen aneinander gehängt, um Zeit zu sparen. Ich steige hinterher. Nachdem ein Haken auch weiter oben aus der Wand gerissen ist, will hier definitiv keiner fallen – schon gar nicht pendelnd in den scharfen Fels – womöglich mit eisigem Salzwasserkontakt.

Als ich am Einstiegsstandplatz der uns bekannten Route ankomme, ist es dunkel.

Wir beraten was zu tun ist. Je weiter wir hoch kommen, desto sicherer wird es. Kein Mensch weiß, was das Meer, die Temperatur und der Wind um die Jahreszeit anrichten. Es ist gerade erst Januar geworden...

Wir haben ein funktionierendes Telefon mit einer Schnur dran. Handylicht für eine*n von uns. Schnell ist klar wer was macht. Ich will nicht vorsteigen, Lea nicht im dunkeln klettern. Also hoch. Technisch. Mit allem was geht. Wir kennen die Route, aber es ist nicht das Gleiche wie mit ausreichend Proviant, Wasser und vor allem Zeit und Sonnenlicht im Gepäck.

Mit schwankenden Emotionen und Nervenzuständen kämpfen wir uns Stand um Stand nach oben. Geben uns nach wie vor gegenseitig Kraft und Energie, immer dann, wenn wir kurz am Standplatz vereint sind, bevor es weitergeht.

Beim vierten Standplatz machen wir noch Witze darüber, dass wir ja dann beim Kloster sind, wenn wir den Bergrücken abgestiegen sind. Da können wir dann die Toiletten benutzen. Hoffentlich ist das Tor in den hohen Klostermauern offen... Noch zwei Seillängen...

14 Stunden nach Einstieg in die Steilwand kommen wir oben raus. Wir sind heilfroh. Jetzt kann uns nichts mehr passieren. Ich weiß nicht mehr ob wir geheult haben. Aber wenn nicht vorher, dann spätestens hier. Wir verstauen unsere Sachen, schießen die Seile auf und steigen ab.

Am Kloster angekommen ist das plötzlich gar nicht mehr so witzig. Die Örtlichkeiten sind natürlich abgesperrt um die Uhrzeit – es ist weit nach Mitternacht. Und...

...das Tor ist zu. "Kein Problem,...", sagte ich noch weiter oben, "die Mauer beginnt an der Rampe zum Herunterlaufen niedriger. Da kann man sich einfach draufsetzen und auf der Mauer balancierend bis zum Tor laufen. Und dann um die Torecke rumbouldern und auf der anderen Seite runterspringen – kriegen wir hin."

Voller Elan schwinge ich meinen Hintern auf die Mauer. Meinen Oberkörper über die Mauer und den Blick nach unten ziehe ich scharf Luft ein und sehe zu, dass ich wieder zurück komme..."Lea,..."

"wir brauchen nochmal die Seile!" Da geht es doch tatsächlich nochmal über 100 m runter in die Grotta de Gaeta.

Wir machen Stand an im Boden festbetonierten Stahlrohren. Ich steige über die Mauer und um den – mehr Torturm als Torpfosten – herum und klettere auf der anderen Seite ab. Von da nehme ich Lea in die Sicherung und sichere sie nach. Abermals Gear und Seile verstauen und zurück zur Bounty.

Wir sind fertig. - Todhungrig und ausgelaugt geht es zum Bus. Wir erwärmen unser Ofengemüse vom Vorabend, stopfen gleichzeitig Schokoladenbonbons und löffelweise Erdnusbutter in uns hinein und sind heilfroh, dass wir das geschafft haben. Nie wieder in diese Route. Das schwören wir uns. Definitiv eine Grenzerfahrung für uns beide aus der wir gelernt haben.

Wenn du mehr über Martin von Flossen-Fett, seine Klettererfahrungen sowie darüber, wie das Reisen im Bus ihn verändert hat erfahren möchtest, hör doch mal in den Podcast von Jascha und Theresa bei Bergpol rein:

https://www.podcast.de/episode/592559274/reisen-und-klettern-veraendern-dich-martin-bissert-von-kapitaen-ohlsen

| Martin Bissert

FIVE OF THE SEVEN SUMMITS MIT GRENZWERTIGKEITEN

Ohne es zu wissen machten wir bereits zu dritt 1974 den Anstieg von der Monte Rosa Hütte auf die Dufourspitze, mit 4634 m der höchste Gipfel der Schweiz. Nach langem Anstieg über die Gletscher waren wir bereits auf 4495 hm. Unser stärkster Bergfreund war jedoch irritiert, dass in dem letzten Grat noch Schnee war, der seiner Meinung nach schneefrei sein musste und äußerte Bedenken über den weiteren Anstieg. Daraufhin stimmten wir ab. Zwei von uns waren für den Abstieg, einer wäre gern weiter gegangen. Also stiegen wir wieder ab, was dem einzelnen nach einem Anstieg von ca 1700 hm nicht leichtgefallen ist. Eigentlich lautete das Tourenprogramm 1980 "Rund um den Mont Blanc". Aber nach viertägiger Höhenanpassung wurde der Wunsch der Teilnehmer immer lauter, den Gipfel des Mont Blanc zu besteigen. So stiegen wir von Les Houches aus auf zur Gouterhütte, wo wir bereits froh waren, für sechs Personen vier Matratzenlager zu bekommen. Leider war am nächsten, sehr frühen, Tag das Wetter nicht für den Anstieg geeignet und so genossen wir den Tag in aller Ruhe und machten nachmittags noch etwas Höhentraining. Dank geringen Hüttenanstiegs an diesem Tag, genossen wir die kommende Nacht auf sechs Matratzenlagern. Sehr früh starteten wir als fünfte Seilschaft von der Hütte in Richtung Vallot Biwakschachtel. Meiner Unerfahrenheit hatten wir zu verdanken, dass uns die vor uns steigenden Gruppen passieren ließen. Mit dem Erfolg, dass wir die Spurarbeit in dem knietiefen Schnee leisten durften. Selbst die Beraführer mit ihren Teilnehmern hielten sich wohlweislich hinter uns zurück und überholten uns erst kurz vor dem Gipfel. Das Jahr weiß ich nicht mehr genau, aber der Anstieg zum Großglockner über die Erzherzog-Johann-Hütte war interessant. Gleichzeitig mit uns war die kanadische Botschafterin für Österreich mit ihrem Bergführer auf der Hütte. Zu späterer Stunde griff die Dame zur Gitarre und sang, auf der in Schnee und Eis gehüllten Hütte, "Sag mir, wo die Blumen sind". Das blieb eindrucksvoll in meinem Gedächtnis. Deutschlands höchster Gipfel, die Zugspitze, ist mir gut bekannt. Fünfmal bin ich über die Höllentalangerhütte mit Gruppen aufgestiegen, einmal über die Wiener-Neustädter-Hütte . Sehr eindrucksvoll war der Anstieg über den Jubiläumsgrat, ausgehend vom Kreuzeck über die Alpspitze, Vollkarspitze und Höllentalspitze. Es waren zwei wetterbedingt ideale, aber auch durstmachende Tage. Leider hatte ich für

die zwei Tage nur 1 1/2 Liter zum Trinken dabei und das war zu wenig. Nie vergessen werde ich, wie auf der Biwakschachtel eine Dreiergruppe aus Tschechien erschien und uns tschechisches Bier zum Probieren anbot. So etwas lässt sich ebenfalls als grenzwertig bezeichnen.



Dieter Leier, Rainer Kerber

2018 stieg ich zusammen mit Dieter Leier auf den Triglav, den höchsten Berg in Slowenien. Unsere Hütten waren Aljazev Dom und Triglavski Dom. Es war eine Zweitagestour ohne besondere Aufälligkeiten. Beim Abstieg stießen wir auf einen jungen Steinbock, der sich regelrecht für meine Kamera in Pose stellte. Sehr froh waren wir, als wir nach dem Abstieg endlich wieder die Beine unter den Tisch der gastfreundlichen Hütte ausstrecken konnten und in kräftigen Zügen das Bier genossen.

2019 hatten Dieter und ich den Gran Paradiso auf dem Programm. Zunächst stiegen wir vom gebührenfreien Parkplatz auf zum Refugio Vittorio. Am nächsten Morgen stiegen wir auf in Richtung Gipfel. Wir kamen nicht allzu weit; denn ich merkte, dass heute vermutlich auch wegen meines Alters nicht mein Tag war und vermutlich eine nicht Anpassung der Höhe sich auswirkte. Dieter zeigte Verständnis und so drehten wir wieder um in Richtung Hütte und absolvierten nachmittags noch etwas Gehtraining. Am nächsten Morgen lief es besser und so stiegen wir, meinem altersgerechten Schritt entsprechend, der Madonna auf dem Gipfel vom Gran Paradiso entgegen. Genossen habe ich den Ausblick auf die herrliche Bergwelt und war dankbar, dass ich es noch geschafft habe.

Jetzt fehlt mir noch der Vordere Grauspitz in Liechtenstein und dann habe ich six of seven Summits geschafft. Einen nochmaligen Anstieg auf die Dufourspitze von der Monte Rosa Hütte aus erspare ich mir, denn ich muss eingestehen, dass ich mit bald 81 Jahren nicht mehr dazu fähig bin.

| Rainer Kerber



Mein abgelaufener Reisepass liegt verstaubt in der Schublade. Seit Jahren passiere ich europäische Grenzen, die nur noch formal existieren. Zwei Wochen vor Abflug nach Israel gehe ich zum Rathaus und beantrage einen vorläufigen Reisepass. Der muss reichen für meine Reise. Vier Stunden vor Abflug bin ich am Flughafen, aus Angst vor Kontrollen und langen Warteschlangen. Begleitet von unzähligen misstrauischen Blicken und löchernden Fragen, schaffe ich es erstaunlich schnell durch alle Sicherheitskontrollen. Es geht los... in ein Land, in dem Krieg und Frieden nur wenige Kilometer voneinander entfernt liegen, in ein Land voller Grenzen, die ich überwinden will.

Meine Schwester, die ich besuche, führt mich durch das Land: Mitte Februar rieche ich nicht nur den Frühling in Tel Aviv, sondern auch kulturelle Vielfalt, Freiheit und Lebensfreude. In den nächsten Tagen sehe ich aber auch die andere Seite des Landes: Auf dem Weg zum Toten Meer passieren wir zwei Grenzkontrollen. Wir schlendern durch Städte und sehen 18-jährige Mädchen mit Gewehren patrouillieren. Wir besichtigen Jerusalem und stehen vor der einschüchternden acht Meter hohen Betonmauer vor Bethlehem. Wir fahren auf Straßen, die komplett eingezäunt sind. Wir sehen Siedlungen, die abgeschottet sind. Und mein Schlafzimmer befindet sich direkt neben dem hauseigenen Bunker. Immer wieder werde ich daran erinnert: Solange die Grenzen von allen akzeptiert werden, besteht Frieden, sonst Krieg.

Ein Ort in dem es hingegen keine Grenzen gibt ist allseits bekannt das World Wide Web. Also fordere ich dort mein Glück heraus, um nicht nur Ländergrenzen sondern auch kulturelle Grenzen zu überwinden. Gleich der erste Kontakt

auf einer Social Media Plattform ist vielversprechend. Ein israelischer Kletterer bietet mir an mit mir klettern zu gehen. Der Weg zum Fels ist nicht ganz so einfach wie in Europa. Nachdem wir eine Grenze in die Westbank passiert haben, parken wir in einer israelischen Siedlung. Vor dem Tor am Ende der Siedlung warten wir auf einen Bewohner, damit sich das Tor öffnet und wir in das Naturreservat gelangen. Das Klettern dort ist zwar nicht legalisiert, aber auch nicht ausdrücklich verboten. Ich bin also froh, um die vertrauensvolle Begleitung eines Locals und Mitbegründer des Klettergebiets. Das Klettern selbst läuft hervorragend. Die Kommandos "Climbing" und "Take" sind weltweit bekannt. Anstatt "Come on" und "Allez" zu rufen, feuer ich meinen Kletterpartner nun mit "Yalla, Kadima" an. Wir beide kennen die Regeln des Klettersports und müssen uns kaum absprechen. Trotz Fremde fühlt es sich so an, als wären wir schon tausend Mal zusammen klettern gewesen. Schnell vergesse ich die Bilder der Grenzen in meinem Kopf. Willkommen in der Welt des Kletterns, in der Deutsche mit jüdischen Israelis klettern, zwei Bewohner der gleichen Welt. Was sie verbindet ist in erster Linie der Sport. Was uns neben dem Sport noch verbindet, erfahre ich auf der Rückfahrt. Während wir wieder durch das Tor der Siedlung und durch die Grenzkontrollen nach Israel bis nach Tel Aviv gelangen, suchen wir nach Gemeinsamkeiten in unserer Sprache, wie z.B. Tacheles, Schlamassel und Meschugge. Wir verlassen aber auch typische Themen des Smalltalks und reden über die Aufarbeitung der NS-Zeit in deutschen Schulen und die Siedlungspolitik Israels. Am Ende des Tages habe ich das Gefühl nicht nur physische Grenzen überwunden zu haben, sondern auch einen kleinen Teil zur Völkerverständigung



Grenzüberschreitende Begegnung vor dem Aufbruch zum 6000er: Verhandeln mit Bolivianern

beigetragen zu haben. Nach einer Woche kulturellem Overloading bringt mich meine Schwester zum Flughafen. Hier erfahre ich wieder, was es heißt in Israel zu sein, in einem Land mit ständiger Angst vor Attentätern. Nach zweieinhalb Stunden von Misstrauen geprägten Befragungen, Gepäck-Scanning und Passkontrollen, schaffe ich es schweißgebadet gerade noch rechtzeitig in meinen Flieger, weil dieser 30 Minuten Verspätung hat. JHWH sei Dank. Zurück in Deutschland höre ich die Nachrichten über Israel mit einem anderen Verständnis und sorge mich bei erneuten Bombenwarnungen mehr als zuvor.

Bleibt nur noch eine letzte Sache zu sagen: Zum Klettern fährt man nach Spanien, für eine Weltgemeinschaft nach Israel!

Birte Gutmayer

INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN: GRENZEN SOLLEN LEISTBAR SEIN

"Grenzerfahrung bringt mich weiter", sagt Oliver Walker. Insbesondere dann, wenn "ich Grenzen überschreiten muss". In seinem internationalen Bergsteigerleben hat der 47 jährige, der in Oberweissach wohnt, bei Intersport in Heilbronn arbeitet und schon mehr als 20 Jahre beim DAV aktiv ist, unterschiedliche Erlebnisse gehabt und verschiedene Grenzerfahrungen gemacht: Das ungeplante Biwak, unerwarteter Steinschlag, körperliche und menschliche Grenzen. Es war in Chamonix, wo er mit internationalen Freunden unterwegs war. Oliver: "Die Kletterfreunde haben sich komplett auf mich verlassen." Dann kam nach zwei Dritteln des Aufstiegs die Überraschung: Dunkelheit, Hagel, Schneefall. Sie hatten optimistisch nur eine Regenjacke, nur eine Regenhose, nur einen Biwaksack dabei. Die Konsequenz: Gemeinsam die Lage für jeden erträglich machen! Man hat die Ausrüstungs-Stücke in Abständen durchgewechselt, sodass jeder zeitweise seinen Körper schützen und aufwärmen konnte.

Ein paar Jahre später war er mit Studienfreunden aus Spanien und England in Chamonix. Die Tour führte durch Rinnen. Einige waren schon drin, als plötzlich Steine von oben kamen. Eine Gruppe davor hatte sie weiter oben losgeschlagen. Neben dem Schock haben vier Freunde in der Enge auch Schrammen abbekommen. Als einziger unverletzt, versuchte Oliver, die Gruppe in Sicherheit zu bringen. Und Hilfe herbeizurufen. Die positive Erfahrung: Die Schreie der Verwundeten wurden von anderen Bergsteigern gehört und bald kam der alarmierte Helikopter.

Eine wichtige Grenzerfahrung: Die Gewissheit auch in Gefahrensituationen mit kühlem Kopf agieren zu können. Auch die Selbsteinschätzung spielt eine Rolle. An der Nordwand des Hochfeilers zwischen Österreich und Südtirol waren nach zwei Dritteln Aufstieg die Kräfte am Ende. Die Waden haben gebrannt. Und man hatte für diesen Fall des Zwangsstopps zu wenig zum Trinken dabei. Aber auch körperlich kann man über sich hinauswachsen.

Ein international geprägtes Erlebnis gab es in Bolivien. Dort war Oliver mit Freunden. Im Basislager hat man vier Franzosen getroffen und beschlossen, die nächste Tour in die Anden gemeinsam zu planen. Dann kam noch ein Israeli dazu. Am Ende war man zu acht unterwegs. Alle redeten und verstanden unterschiedliche Sprachen: Französisch, Spanisch, Englisch, Deutsch. Aber in der spontan gebildeten internationalen Gruppe hat sich das ideal ergänzt. Jeder hat seinen Beitrag zum Aufstieg auf den 6000er Gipfel beigesteuert. Oliver: "Jeder ging für sich und die anderen an seine Grenzen." Und man hat sich trotz Sprachunterschied auch menschlich gut verstanden. Die im fernen Südamerika gebildeten (Berg-)Freundschaften blieben erhalten. Teilweise trifft man sich heute noch.

Oliver Walker kann von seinen Touren viel über Grenzerfahrungen berichten. Immer wieder erlebt er neue. Er hat gelernt: "In den Bergen muss man immer wieder persönliche Grenzen verschieben - im Kleinen wie im Großen. Aber alles sollte planbar, muss persönlich leistbar sein. Und am besten gemeinsam mit Bergfreunden!"

| Gerhard Schwinghammer

WANDERKUGELN ALS KLEINE WUNDERKUGELN

Grenzerfahrungen am Berg gibt es immer wieder, besonders wenn Wanderer in Selbstüberschätzung das Gruppenerlebnis durcheinander bringen. Erfreuliche Grenzerfahrungen habe ich 2009 bei einer Wanderung mit blinden und schwerstsehbehinderten Frauen und Männern erlebt. Wolfgang Heiler, Vorsitzender der Bezirksgruppe Heilbronn im Blinden- und Sehbehindertenverband und nach einem Unfall 2003 blind, hatte sich 2008 zu einer Gruppenwanderung angemeldet. Mein Vorgespräch mit ihm hat mich überzeugt: Ich nehme ihn mit. 2009 bestand seine Organisation 100 Jahre. Aus diesem Anlass wollte er mit seinen Vereinskameraden wieder auf die Heilbronner Hütte. Ich suche den geeigneten Weg. Die dreizehnköpfige Gruppe wandert über die breiten Wirtschaftswege von Partenen (1051 m) zur Verbella Alpe (1938 m). Wolfgangs Begleithund Benny hat kaum Augen für die Schönheiten der Natur. Sein Interesse gilt nur seinem Herrn. Der

Der Golden Retriever bewährt sich als zuverlässiger Partner. Zwei murmelgroße Kugeln am sieben Zentimeter kurzen Strick, der zwischen Mittel- und Ringfinger von blindem Wanderer und Begleitperson geklemmt wird, sind die andere Hilfe über Direktkontakt. Für einfachere Wegstrecken stellt der dünne Blindenstock quasi als "lange Leine" die Verbindung her.

Benny ist voll konzentriert, testet mit den Pfoten den steinigen Untergrund, zieht und schiebt Wolfgang Heiler auf den optimalen Weg. Abstiege sind für den Hund besonders schwierig. Er bleibt instinktiv stehen, weil er seinen Herrn vor Schaden bewahren will. Heiler spürt: Benny ist angespannt. Also ist es eine Situation, die besondere Vorsicht verlangt. Mit stabilen Wanderschuhen, festem Auftreten und geschickten Abstützungs-Techniken verschafft er sich Sicherheit.

Während die Sehenden sich ausschließlich auf das Auge verlassen, muss der Blinde Gefühl, Gehör und Geruch nutzen. Optisch orientierte Landschaftsbeschreibungen gehen nicht. Es sind Worte notwendig, die dem Nichtsehenden Orientierung geben und einen Eindruck von der Umgebung vermitteln.

Nur drei Stunden waren für die ersten 900 Höhenmeter notwendig. Exakt die Zeit, die auf den amtlichen Wegeschildern ausgewiesen ist. Die Begleiter staunen. Nach der Jause an der Verbella-Alpe geht es auf die nächsten 400 Höhenmeter. Auf der Heilbronner Hütte in 2320 Metern Höhe wartet schon wieder eine neue Welt. Treppen, Türen, Möbel stehen anders als daheim. Im Männerwaschraum sind drei Waschbecken, zwei Urinale, zwei Toiletten, eine Dusche. Sehende Bergwanderer und Biker sind davon begeistert. Wolfgang spürt einen warmen Strahl auf Schulterhöhe. Seine Logik: Da muss ein Fenster offen sein. Wo ist es? Stößt er mit dem Kopf an? Er tastet sich vor. Die Frage am Ende der Reise: "Was war denn das Schwierigste?" bekommt eine überraschende Antwort: der Waschraum. Unsere Normalität wird zur Schwierigkeit.

Bei der Wanderung im Verwallgebiet werden neue Grenzen erprobt. Es geht über die erste Etappe des Friedrichshafener Weges noch einmal 250 Höhenmeter aufwärts. Hier ist alles drin: Steigungen, schmale Wege, Geröll, Wasser, Gefälle. Schneefelder sind eine zusätzliche Erschwernis. Es ist oft matschig, rutschig. Alle sind hochkonzentriert.

Die Luft, die sich verändert, die Geräusche vom Wasser, von Vögeln, der Stein in der Hand, der gefühlte Sonnenstand – sie "zeigen" Wolfgang Heiler die Landschaft: "Der Wind sagt etwas aus über die Breite des Tales." Als Vorbereitung auf die Reise hat er sich die Landkarte samt Höhenlinien erklären lassen. Aus dem Hören wird sein "Sehen". Aber anders. "Wer sagt denn, dass das, was alle sehen, die Wirklichkeit ist?", lautet seine Philosophie. Er bilanziert: "Es war ein Genuss, Grenzen zu erleben."

Sie haben Landschaft gefühlt, Gebirgswege erkundet, Seen und Bäche gehört, Energie gespürt, Berge geschmeckt und Hüttenzauber erlebt. Wir können aus dieser Grenzerfahrung lernen: Wir sollten öfters mal die Augen schließen oder das Licht ausmachen, um die Welt neu zu entdecken.

www.bsvobw.de.





| Gerhard Schwinghammer

GRENZERFAHRUNG GLETSCHERSPALTE

Eine Tour auf die Wildspitze? Technisch gesehen ist das nicht sonderlich fordernd, dachte ich. Klar, körperliche Fitness gehört dazu und ist als Läuferin gegeben. Die nötige Ausrüstung wurde um steigeisentaugliche Bergschuhe ergänzt. Und los ging es Richtung Mandarfen im Ötztal. Manuel, der wie viele Menschen im Ötztal den Nachnamen Eiter trägt, führt unsere Gruppe, die als eine von dreien an diesem Tag Richtung Gipfel auf 3770 Meter aufbricht. Schnell kristallisieren sich die verschiedenen Geschwindigkeiten heraus, die drei Gruppen fügen sich relativ homogen zusammen: Unsere schnelle Truppe, dann die etwas langsamere und letztlich die, bei der schon gleich nach der Überguerung des ersten Schotterfeldes nach der Gondelfahrt klar war, dass sie an diesem schönen Sonnentag den Gipfel nicht erreichen wird. Denn unser Bergführer macht gleich klar: Nur wer heute flink ist kommt nach oben. Das Wetter wird schlechter. Eile ist angesagt, um sicher im Taschachhaus anzukommen.

Am Seil gehen ist für uns alle zu diesem Zeitpunkt neu und ungewohnt. Mein Platz ist auf Position drei oder vier. Hinter mir folgen zwei weitere Bergkameraden. Das Seil hängt eher schlapp. Die Landschaft? Beeindruckend. Wir alle blicken mehr in die Ferne denn direkt auf den Weg vor uns. Schließlich führt uns Manuel Eiter sicher durch die Spalten. "Schön in meiner Spur bleiben", mahnt er nach etwa eineinhalb Stunden Marsch. Der Schnee ist matschig. Hie und da tun sich Spalten auf. Wir bleiben in der Spur. Brav. Aber mit Schlappseil. So lange, bis der Schnee unter meinen Füßen wegbricht. Wumms. Ich rausche in die Gletscherspalte. Aber nicht so schick wie in der Kletterhalle, so mit Füßen nach unten. Nein. Der Kopf hängt hinten über. Der schwere Rucksack, voll mit Trinken und dem Zeug fürs Nachtlager auf der Hütte, zieht nach hinten. Unangenehm. Auf den ersten kleinen Schock folgt die Panik. Eigentlich macht es in der Kletterhalle einen Ruck am Seil und ich bin wieder da, wo ich hin soll, wenn ich mit meiner Kletterfreundin an der Wand bin. Jetzt spüre ich, wie ich sachte aus dem eher locker geschnallten Hüftgurt rutsche. Wohlgemerkt mit Kopf Richtung nach tiefer runter. Wie tief? Keine Ahnung, nicht zu erkennen. Und ich höre, wie oben der Bergführer schon zum zweiten Mal zählt "eins, zwei, drei" und sich aber nur kaum merklich das Seil bewegt. Die Seilschaft habe sich schwer getan, auf dem rutschigen Schnee Halt zu bekommen, berichtet mir die Gruppe am Abend. Dann, als alles



heil überstanden und wir sogar auf dem Gipfel waren. Als einzige der drei Gruppen dieses Tages, wohlgemerkt. Denn obwohl der Schreck bei uns allen für mächtig wacklige Knie gesorgt hat und meine Wasserflasche in der Gletscherspalte versenkt war, sind wir auf dem Gipfel angekommen. Konzentriert und ohne Schlappseil sind wir weiter in der Spur von Manuel Eiter bergauf gegangen. Sorgsam. Wissend, dass der Schnee "faul" ist, wie der Bergführer sagte. Und auch ein bisschen unkalkulierbar. Denn warum ausgerechnet bei mir, der vermutlich Leichtesten der Truppe, die Schneebrücke brach, das hat kein Mensch verstanden. Dass es keine Seltenheit ist und damit das Seil notwendig, das zeigte sich nur eine dreiviertel Stunde später, als auch bei meiner Bergfreundin, die am Seil die Position vor mir ging, eine Schneebrücke brach. Die aber führte über eine deutlich schmalere Spalte und sie steckte somit nur mit einem Bein in der Spalte. Und: Alle hatten ihre Gurte richtig schön straff gezogen. Soll ja keiner sagen, man lerne nicht aus Fehlern.

Die zweite, ebenfalls recht sportliche Gruppe, ist übrigens deshalb nicht auf dem Gipfel angekommen, weil der Mensch direkt hinter dem Bergführer ebenfalls in die Spalte gesaust ist, in die ich gefallen bin. Er ist allerdings bis unten auf den Grund durchgesaust und hat dabei dem Bergführer mächtig das Knie verdreht. So musste die Truppe gleich Richtung Taschachhaus abbiegen. Mit meiner Wasserflasche. Auf die hat er sich am Grund der Spalte nämlich draufgesetzt, wie wir am Abend im Taschachhaus erfahren haben.

| Yvonne Tscherwitschke



Meine Bank der Regionen.

Wir machen den Weg frei.

Wer aus derselben Region kommt, spricht die gleiche Sprache. Genau wie unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden sind wir tief in der Region verwurzelt und kennen als mittelständische Bank die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen besonders gut. Wir beraten authentisch und auf Augenhöhe und bringen gemeinsam den Fortschritt dorthin, wo er am schönsten ist: direkt vor die eigene Haustür.



TROTZ SCHWERER KRANKHEIT GEHT ES BERGAUF

Thorsten Früh ist 47 Jahre alt und in Crailsheim geboren und aufgewachsen. Seit Kindesbeinen an ist er mit seiner Familie, aber auch allein und später mit Freunden in den Bergen unterwegs. Viele tolle Touren hat er gemacht, auch als Tourenleiter zwischen 2014 und 2019 elf Aktionen für den DAV angeboten. Seine letzte DAV-Tour ging durch den Naturpark Texelgruppe. Am zweiten und dritten Tag stand jeweils eine Sonnenaufgangstour an. Zuerst ging es auf den Hinteren Seelenkogel auf knapp 3500 Meter. Alle acht Teilnehmer sind mit aufgestiegen und waren überwältigt von der Tour mit Stirnlampe und aufgehender Sonne. Auch nach 2001, nachdem er zu seiner Frau nach Kirchberg an der Jagst gezogen ist und dort mit ihr ein Haus gebaut hat, war er viel in den Bergen.

Zu den Seelenorten von Thorsten Früh gehört sicher Ellbögen bei Innsbruck. "Da ging es früher immer für zwei Wochen im Sommer auf einen Bauernhof." Er war aber auch viel im Bayerischen Wald, im Kleinwalsertal und den Ammergauer Alpen unterwegs. Doch die Gegend um Innsbruck mit all seinen Bergketten ist seine Bergheimat. "Als Kind war es einfach schön, morgens mit dem Traktor auf die Wiesen zu fahren und das Heu einzusammeln, das in Tirol noch besser duftet als zu Hause, dann sind wir in der Scheune aus mehreren Metern in das aufgehäufte Heu gesprungen. Es ging alles sehr entspannt zu", erinnert er sich an die Familienurlaube. Alle waren zusammen, es wurde gespielt, gewandert und es gab die leckersten Mahlzeiten auf den Hütten oder im Tal. Als er selbst Auto fahren durfte, ist er oft allein in die Berge gefahren. "Aber das störte mich nicht. In den Bergen hat man immer freundliche Leute getroffen, und wenn es mal etwas ambitionierter wurde, hat man sich kurzerhand zusammengetan", erinnert er sich an meditative Wanderungen, aber auch an die Zufriedenheit, eine Tour im 2. oder 3. Grad geklettert zu sein. 2017 stand dann der Jubiläumsgrat an. Über verschiedene Touren habe er auf den hingearbeitet. Doch dann kamen Knieprobleme. Und die beiden folgenden Jahre war es wie verhext, dass die Tour entweder am Wetter, an der Hüttenreservierung oder an einem gemeinsamen Termin gescheitert ist. "Da wir immer einen Plan B hatten, war das nur aufgeschoben. 2020 sollte es aber definitiv soweit sein", sagt Thorsten Früh. Gemeinsam mit seinen Bergfreunden Andreas und Gerd bereitete er sich vor. Doch dann kam seine Erkrankung. Und die Ziele änderten sich.

2020 hatte Thorsten Früh im März eine sehr starke Halsentzündung in Kombination mit einer Kehlkopfentzündung. Ab da hat er bei Läufen und Radtouren gemerkt, dass ihm die Luft ausgeht. Die erste Bergtour Ende Mai zeigte, dass etwas gar nicht stimmt. Die letzten Höhenmeter von den 1500 ging ihm die Luft aus. Am nächsten Tag lag ich den ganzen Tag völlig fertig auf dem Sofa und wusste nicht, was los ist. Er quälte sich mit viel Ibu durch die Woche, bis er am 10. Juni mit einem nahezu tauben rechten Ohr aufwachte und gleich nach dem Aufstehen wieder umkippte. Es folgten 130 Tage Klinik und Gehörlosigkeit. Das bedeutet auch, dass die Gleichgewichtsorgane nicht mehr funktionierten. "Ich musste neu laufen lernen, habe aber immer daran



Hammerspitzenüberschreitung

geglaubt, wieder in die Berge zu gehen", sagt Thorsten Früh, der anderen unbedingt Mut machen will, an ihren Zielen festzuhalten.

Die Krankheit nennt sich adulter Morbus Still. Das ist eine autoinflammatorische Erkrankung, gehört zur CAPS-Gruppe und ist sehr selten. Die Hauptsymptome sind Fieber, Gelenkschmerzen und Hautausschlag. Erst einmal erkannt und therapiert, kann die Krankheit mit nahezu nebenwirkungsfreien Medikamenten eingedämmt werden, erklärt Thorsten Früh. "Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich schon seit vielen Jahren gespürt habe, dass ohne erkennbaren Grund plötzlich Entzündungen aufgetaucht sind, die sehr lange angehalten haben." Noch heute fragt er sich, wie er die Touren machen konnte. Während der Akutphase hat er immer wieder mehrere Tage eine hohe Dosis Kortison per Infusion bekommen. Das putscht so auf, dass er in der Zeit einen Blog eingerichtet hat. Was ihm geholfen hat? Seine Bergfreunde. "Andreas und Gerd haben mir am Tag der OP meines 1. Implantats ein Foto vom Gipfel der Praxmarerkarspitze geschickt."

Yvonne Tscherwitschke

WOLFHARD JANECK FEIERTE SEINEN 80. GEBURTSTAG

Am 1. Februar feierte Wolfhard Janeck, Ehrenmitglied unserer Sektion seit 2014, seinen achtzigsten Geburtstag. Wolfhard ist schon seit langem dem Alpenverein verbunden. 1956 ist er DAV-Mitglied geworden, damals in der Sektion Frankfurt/Main.

Seit Januar 1966 gehört er der Heilbronner Sektion an.

Zusammen mit seiner Ehefrau Inge, die er beim Edelweißfest 1965 kennengelernt hat, nimmt er an vielen Unternehmungen der Sektion teil. Ab 1975 bis ins Jahr 2006 ist Wolfhard als Wanderführer bei den Monatswanderungen aktiv. Die Schlachtplattenwanderung führt er noch lange über das Jahr 2006 hinaus. Von 1988 bis 1994 übernimmt Wolfhard die Organisation für die Wanderwoche in Moos im Passeiertal. Unvergessen ist sein Wirken als Leiter der Singgruppe über 21 Jahre lang bis 2013. Zusammen mit seiner Frau Inge engagiert sich Wolfhard bis heute bei den Seniorenwanderungen.

Wir wünschen ihm, dass er bei guter Gesundheit sich noch lange für unseren Verein engagiert.

| Manfred Blatt



20. Mai - 02. Oktober



GARTENSCHAU FPPINGFN

Guten Tag liebe Mitglieder des DAV der Sektion Heilbronn,

wenn am 20. Mai die Gartenschau in Eppingen eröffnet, stehen 136 Tage unter dem Motto "Der Sommer, die Stadt und Du!". Verpassen Sie nicht den einmaligen Gartenschau-Sommer mitten in der Region und erleben Sie Eppingen mit der Gartenschau auf eine ganz neue Art: Inspiration, Gartenkultur und eine Vielfalt an Veranstaltungen erwarten Sie tagtäglich aufs Neue!

Dabei erlebt man auch Grenzerfahrungen – hautnah und außergewöhnlich. Nicht nur geografisch hat Eppingen eine Scharnierfunktion zwischen Baden und Württemberg, auf der Gartenschau gibt es Grenzerfahrungen aller Art: zwischen den handwerklichen Strukturen des Fachwerks und dem feinen Sommerflor, zwischen akkuraten Schaugärten und den natürlichen Uferstrukturen der renaturierten Elsenz, zwischen modernen Landschaftspunkten und dem historischen Bürgerhaus "Zum Schwanen". Ein wahres

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Termin: Mittwoch, 01. Juni 2022, 19:30 Uhr

(Einlass ab 19:00 Uhr)

Ort: Handwerkskammer Heilbronn,

Allee 76, 74072 Heilbronn

find I'hm

Anträge müssen bis 18. Mai 2022 bei der Geschäftsstelle schriftlich hinterlegt und begründet werden. Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Sprecher des Vorstandes, Bernd Bührer

Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes
- 2. Jahresrechnung 2021
- 3. Bericht der Rechnungsprüfer
- 4. Aussprache über die ersten 3 Punkte
- 5. Entlastung des Vorstandes
- 6. Vorstellung des Haushaltsplanes 2022-2023
- 7. Wahlen
- 8. Anträge
- 9. Ehrungen
- 10. Sonstiges

Charakteristikum der Gartenschau bilden jedoch die über 40 Aussteller, die sich 136 Tage lang dem breit gefächerten Publikum präsentieren und ein vielseitiges Bild von Eppingen und der Region abbilden. Darunter auch der DAV - Sektion Heilbronn mit der Bezirksgruppe Eppingen. Im Bereich Festwiesen am östlichen Ende des Gartenschau-Geländes bringt der Ausstellungsbeitrag, eine stilechte Holzblockhütte, wahre Alpenstimmung auf die Gartenschau. Hier informieren die Mitglieder der BZG über Wanderungen und Übernachtungsmöglichkeiten auf der Neuen Heilbronner Hütte im Verwall, über das dortige Eppinger Zimmer und die zahlreichen Höhenwege rundherum, geben ihre Erfahrungen weiter und helfen mit Tipps zum perfekten Aufenthalt weiter. Eine kurze Auszeit an der Blockhütte der BZG lohnt sich also allemal! Und für alle, die sich auf der Gartenschau detaillierter informieren möchten: Die BZG Eppingen veranstaltet auch verschiedene Vorträge, z.B. am 8. Juli "Wandern in der Tramuntana auf Mallorca", welche im

Eventkalender der Gartenschau online stets aktuell zu finden sind. Nach dem Alpen-Input an der Blockhütte können Sie das restliche Gartenschau-Gelände erkunden. Einfach der Elsenz entgegen der Fließrichtung folgen und an allen wichtigen Punkten im Gartenschau-Gelände vorbeischlendern: dem Stadtweiher mit seiner großzügigen Terrasse und Altstadtpanorama, dem Treffpunkt Baden-Württemberg im Bürgerhaus sowie in wenigen Schritten auch zu den historischen Gärten an der Stadtmauer.

Am einfachsten Sie überzeugen sich selbst von der grenzenlosen Vielfalt der Gartenschau, der Fachwerkstadt Eppingen und der Bezirksgruppe und besuchen uns im Herzen des Kraichgaus.

Ihr Klaus Holaschke

OB, mit dem gesamten Team der Gartenschau.

UNSERE JUBILARE 2022

WIR BEDANKEN UNS FÜR DIE LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT!

70 JAHRE

Albert Ostertag Oskar Rappold Eugen Rupp Friedrich Schmidt

Martin Kaminski

60 JAHRE

Beate Bauer

Marianne Billerbeck
Hermann Dödderer
Evi Ebner
Ilse Hlatky
Johann Hofmann
Inge Janeck
Walter Klenk
Adolf Klett
Ilse Klett
Hans Lindenberger
Eva Nietzer

Dr. Gerhard Nietzer Elisabeth Pfister Karin Röder Martin Ruhmez Helga Sick Dr. Friederun Spohr 50 JAHRE

Maria Bayer Brigitte Eckstein Hannelore Eckstein Dr. Werner Eckstein Rudolf Hofmann Wolfgang Keufer Dr. Reinhard Kiefer

Dr. Reinhard Kiefer Karl Kreeb Dieter Moser Dr. Dietrich Schill Reinhard Schulze Manfred Seitz **Fdith Thum** Vitus Thum Joachim Volz Inge Weibler Klaus Weibler Dr. Helmut Weil Flke Weller Reinhold Weller Peter Weltz Dr. Hans-Martin Bezler

Renate Hessel
Katharina Krehl
Elisabeth Müller
Wolfgang Kehl
Albert Haas

40 JAHRE

Christine Balz Dr. Wolfgang Balz Lothar Bauer Elisabeth Bräuherr Ernst Johann Bräuherr Klaus Braun

Georg M. Coermann Wilfried Drauz Michael Dunsch Heiko Fessler Paula Friedrich

Gabriele Futterer-Lonhard

Oliver Ganz Vinzenz Glaser Holger Goedicke Christa Haas Juergen Haas Helga Heinrich Elisabeth Hengerer Fritz Hengerer Dr. Fritz Hengerer Brigitte Hofmann Steffen Jung Edith Kercher Silke Lehnardt **Edeltraud Lieb** Wolfgang Lieb Herbert Liebscher

Erika Löhl
Ottmar Löhl
Werner Mischak
Inge Ohrnberger
Helga Pinetta
Armin Rüdel
Stefan Schlimgen
Gerhard Schmauder
Maria Schmidt

Steffen Schnizer

Dr. Hartwig Ansgar Schwittay

Hartmut Sperling Michael Thiele Sibylle Thiele Ursula Thiele Ralf Trutzenberger Walter Unkauf Ulf Weinlich Ilse Widenmeyer Albert Widmann Else Wüstner Karl-Heinz Frölich

Franz Hammerlindl Siegfried Kremmer Günter Wonglorz Thomas Bort Norbert Kröner Karl Kronmüller Rolf Frei

Walter Heidinger Werner Karle Edgar Ott Lothar Christoph

Otto Faschingbauer
Dr. med. Boris Heinz

Heiko Röth Brunhilde Volz Siegfried Volz **25 JAHRE**

Wolfgang Mauser Christian Mayer Peter Andrist Timo Mayer Ingrid Ballein Ulrich Miller Gerhard Bäuerle Dr. Michael Mühlschlegel

Marga Bäuerle Klaus Müller Karl Bier Katja Noller Markus Bier Manfred Pollich

Albrecht Blatt Ludwig Rappold Jule Blatt Monika Reisky Malin Blatt Ulrike Schell Ramona Blatt Gudrun Schlimgen Jörg Brand **Daniel Siegfried** Katharina Anna Brasch Miriam Siegfried

Lilo Braun Jürgen Sommerfeld Sandra Büchele Alexander Sperrfechter Udo Büchele Dieter Unsleber Claudia Dederer Zakar-Henri Ursan-Baumann

Uli Ehrmann Alfred Veith Vincent Fhrmann Jutta Vollert

Hanna Eisert **Eberhard Waldenmaier**

Daniel Enderer Oliver Walker Steffen Flaig Walter Wenninger Wolfgang Franke Fabian Wörner Jochen Bantel Verena Hanel Knut Haussmann Uwe Bauer Julia Ehnle Anke Hertner **Kurt Michael Hieronymus** Michaela Ehnle Jörg Hinderer Alexander Laukhuff

Martin Jacob Rolf Leßke Gertraude Jäger Brigitte Müller Benjamin Joas Herbert Müller Klaus Junker Monika Schlaich Dieter Keinath Markus Ziegler Fritz Kierzynowski **Roland Frank** Leda Kuhn Heidrun Franz

Niels Kuhn Marcel Christian Franz

Dagny Annika Kühner Martin Franz Peter Kühner **Andreas Georgy** Andreas Kutscher Hannelore Knapp Herbert Kutschker Jannis Kronmüller Klaus Lieber **Tobias Kronmüller** Dr. Eugen Luz Steffen Kümmerer Gabriele Luz Christine Kütterer **Bernd Marian** Sandra Mauser Otto Markheiser **Tobias Mauser** Werner Maschmann **Uwe Mauser**

Helmut Spahmann Susanna Spahmann Waldemar Ehrmann

Rolf Emmert Kai Keller

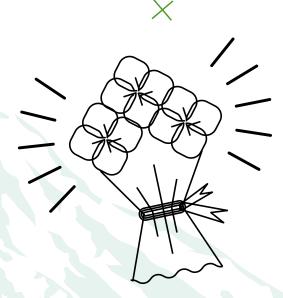
Nicole Lorinser-Keller

Uwe Mütsch

Joachim Deitigsmann

Norbert Gut Nicole Jahn Alexander Lipp Manfred Schneider Kerstin Liebich Linus Liebich Oliver Liebich Holger Merz Dieter Mühlberger Thomas Mühlberger Günter Weber

> EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!



ZU DEN JUBILARSFEIERN WIRD ÜBER DIE BEZIRKSGRUPPEN **UND DIE SEKTION** EINGELADEN!

EHRENAMT IM FOKUS

Finde den Pioniergeist in dir!

Name: Traudel Kaliga

Alter: 83

Sektionsmitglied seit: 1973
Bergsportlerin seit: 50 Jahren
Ehrenamtlich aktiv seit: 1990

Lieblingskuchen: Magdalenenkuchen



Traudel Kaliga saß auf dem Balkon, als ihr 72 jähriger Mann Josef den Wunsch äußerte den Heilbronn Weg zum sechzigsten Mal in seinem Leben zu gehen. Auf die Frage seiner Frau, wann er das machen möchte, antwortete er sodann: "Na, gleich morgen!"

Dies zeigt wie groß der Tatendrang des Ehepaars auch im fortgeschrittenen Alter noch war. Wie hoch muss er nur in jüngeren Jahren gewesen sein, in 49 Jahren Vereinsleben und 35 Jahren ehrenamtlicher Arbeit? - Immens hoch, wie wir im Folgenden erfahren:

Traudel Kaliga war eine echte Pionierin, als sie, eine von sehr wenigen Frauen, vor 49 Jahren zusammen mit ihrem Mann und Kameraden unter anderem den 3.657 Meter hohen Großvenediger mit Brustgurt und steigeisenfesten Juchtenlederschuhen erklomm. Nach einigen Wanderausflügen für junggebliebene Senioren in den Alpen, organisierte sie ab 2000 mit ihrem Mann Josef jährlich eine zweiwöchige Wanderausfahrt nach Korsika, bei der ihr Mann zwar die Leitung in den Bergen übernahm, sie aber im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf verantwortlich war. 2002 ergriff sie und viele weitere DAV-Mitglieder ein weiteres Mal der Pioniergeist, als sie sich gegen den Widerstand im Verein durchsetzten und eine der größten Kletterhallen Deutschlands bauen ließen. Um dieses Projekt von Anfang an zum Erfolg zu führen war sie sich auch nicht zu schade für die

Sauberkeit in der Halle zu sorgen. Ihre selbst gebackenen Kuchen und Plätzchen sind spätestens seit der Eröffnung der Kletterarena legendär. Weiterhin unterstütze sie den Verein als Kassenprüferin, kontrollierte zu Beginn noch die Bücher und meisterte auch den Schritt der Digitalisierung. Aber das wirklich Beeindruckende an Traudel sind nicht ihre Taten, sondern ihre bis heute natürliche Bescheidenheit. Der Stolz in ihrer Stimme ist nur schwer zu erkennen, die Leidenschaft, mit der sie erzählt, ist aber noch immer da. Sie erzählt von ihren Hochtouren und Reisen nach Korsika, aber auch von Kameradschaft und Freundschaft in den Bergen, von Siegeswillen und Durchsetzungsvermögen beim Hallenbau und sie erzählt von den Folgen des Klimawandels, wie zum Beispiel vom Verschwinden des Ochsentaler Gletschers bei der Wiesbadener Hütte. Der Verein ist für sie mehr als eine reine Interessengemeinschaft. Ihr Leben ohne den DAV-Heilbronn ist nahezu undenkbar:

Ohne die Abenteuer hätte sie ein anderes, vielleicht ereignisloseres Leben geführt. Ohne den Verein würde sie die daraus entstandenen Freundschaften mit Gleichgesinnten wahrlich vermissen. Und sie wäre nicht dieselbe lebensfrohe Frau, die sie noch heute ist. Für sie steht der DAV Heilbronn für Zusammenhalt und Obhut sowie Erfahrungsaustausch im Alpinsport. Der nächsten und übernächsten Generation wünscht sie die lebenslangen Freundschaften, die sie selbst im Verein gefunden hat, und den Mut echte Pionierarbeit zu leisten, um den DAV Heilbronn fit für die Zukunft zu machen.

Heute freut sie sich, wenn sie das neue Alpinzentrum betritt und sieht wie sich die Kletterarena weiterentwickelt hat. Gerne würde sie sich im Alpenstüble öfter mit ihren Seniorengruppen treffen, aber für viele ist die Hin- und Rückfahrt nicht leicht. Wer sich jetzt berufen fühlt, den damaligen Pionieren mit einem monatlichen Chauffeurdienst für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten zu danken, der meldet sich bitte bei uns unter info@dav-heilbronn.de =)

Wer keinen Führerschein besitzt, aber davon träumt in die Fußstapfen der Pioniere zu treten, der kann sich auf unserer Website www.dav-heilbronn.de/ehrenamt informieren, welche Jobs im Ehrenamt wir noch zu bieten haben.

Wir freuen uns auf euch!

Weil's Spaß macht

Jede Woche um Punkt zehn Uhr, wenn die Kletterarena ihre Türen öffnet, erinnert mich ein gutes Dutzend gut gelaunter Senioren daran, dass Dienstag ist! Ich bin pünktlich und doch zu spät: Denn Senioren sind nicht nur Frühaufsteher und hoch motiviert, sondern auch überpünktlich. Im Gegensatz zu mir nehmen die redseligen Senioren die Wartezeit gelassen. Unter ihnen befinden



Name: Bruno Simon

Alter: 66

Sektionsmitglied seit: 2010 Ausbildung beim DAV:

Kletterbetreuer seit 2020 Ehrenamtlich aktiv seit: 2022

sich auch Bruno, der Gründer des Klettertreffs für Senioren, kurz genannt "SenKlettertreff". Dieser ist auch die Ursache meines verspäteten Trainingsstarts und sogleich der Grund für bessere Laune, da ich den gut gelaunten Plaudereien nicht entkommen kann. Auch ohne bisher mit Bruno gesprochen zu haben, merke ich ihm an, dass er sich auf die drei Stunden mit seinen jung gebliebenen Senioren freut. An einem Dienstagmittag im Februar erfahre ich dann von Bruno, dass zu seinem SenKlettertreff noch viel mehr gehört als gute ten Grad unterwegs. Diese Erfahrung teilt er nun mit vielen Laune und nette Gespräche. Bruno hat mit seiner Idee des SKT endlich das umgesetzt, was seiner Meinung nach schon lange überfällig war:

Auf die Idee des SKT kam er auf der Bundesgartenschau 2019, als er mit vielen gleichaltrigen Helfern über das Klettern sprach. Viele Senioren interessierten sich für das Klettern, würden es aber niemals ausprobieren. Er wollte ihnen den passenden Rahmen bieten um diese Hürde zu senken. Weiterhin wollte er Senioren die Möglichkeit geben Kletterpartner zu finden und neue Kletterfreundschaften aufzubauen. Und er wollte die ruhigen Vormittage in der Halle nutzen, um unter seinesgleichen seinem Lieblingssport nachzugehen. Da beschloss er beim DAV an der Ausbildung zum Kletterbetreuer teilzunehmen. So stellte er sicher, den SenKlettertreff nicht nur organisieren, sondern auch fachlich führen zu können.

Im Januar 2022 schlug das Angebot des SKT ein wie eine Bombe, dabei hat er ihn kaum beworben. Wenn Bruno vom Erfolg des SenKlettertreffs und dem damit verbundenen Spaß erzählt, bekomme ich fast schon Lust mitzumachen, wäre da nicht mein strikter Trainingsplan. Trotz meiner "jungen" 31 Jahre dürfe ich mit klettern, auch wenn der SKT

eigentlich vorwiegend Ältere ansprechen solle. Klettern eignet sich nämlich nicht nur für Kinder und junge Erwachsene, sondern auch um im Alter fit zu bleiben oder sogar Fitness aufzubauen. Bruno selbst ist das beste Beispiel: Mit Mitte fünfzig hatte er zum ersten Mal Kontakt mit dem Klettersport. Damals nahm er am Topropekurs teil und war gleich vom Klettern begeistert. Durch den "Offenen Klettertreff" blieb er dabei und ist nun, zehn Jahre später, im siebanderen Sportbegeisterten zwischen 60 und 80 Jahren. Der Sport in der Gruppe tut dem Körper aber auch der Seele gut. Das wird mir wieder einmal bewusst, wenn ich nach meiner Solo-Trainingseinheit ins Alpenstüble gehe und die Senioren beim Kaffeetrinken und Plaudern sehe. Da merke ich wie wichtig es ist, dass es Leute gibt wie Bruno, Joe und Tatjana, die eine Gruppe ins Leben rufen und sie mit Leidenschaft führen.

Wenn auch du eine Vision für eine neue Klettergruppe hast, dann melde dich bei Regine Schulz (regine.schulz@dav-heilbronn.de), der Leiterin der Kletterarena, oder informiere dich über weitere Jobs im Ehrenamt unter www.dav-heilbronn. de/ehrenamt.

Finde dein Ehrenamt - Weil's Spaß macht!

Weitere Infos zum SenKlettertreff:

https://www.dav-heilbronn.de/de/aktiv/klettern/kletterarena/ veranstaltungen/senioren-klettertreff.html

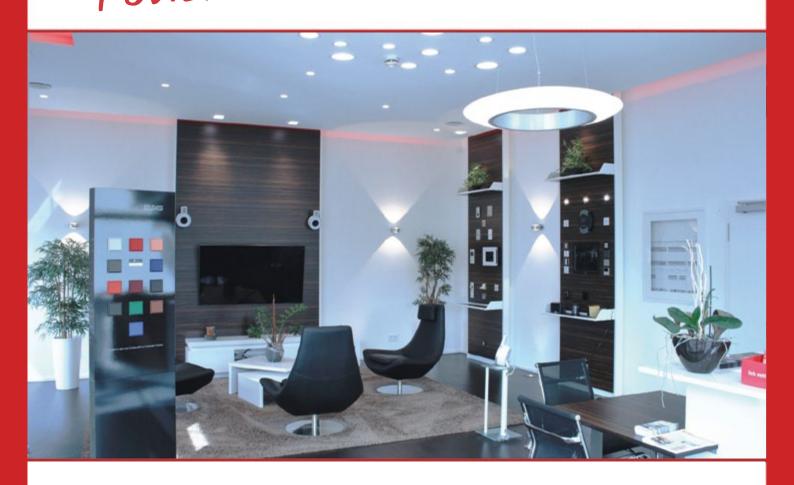
Birte Gutmayer



FRANK+RUTH

Elektrotechnik

POWER MIT DAVER! SEIT 1926.



- Elektro-, Industrie- und Steuerungstechnik
- Beleuchtungs- und Lichtregelanlagen
- Elektrospeicherheizungs- und Warmwasseranlagen
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- ✓ Telefonanlagen & Video-/Haussprechanlagen
- Gebäudesystemtechnik KNX/LCN

- Wärmepumpen
- Klimatechnik
- Sicherheitstechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Soundsysteme
- Photovoltaik

Frank+Ruth GmbH & Co. KG

Böckinger Str. 35 ≠ 74078 Heilbronn ≠ Tel.: 07131-21052

info@frank-ruth.de / www.frank-ruth.de

ARBEITSKREIS (AK) EHRENAMT

Dankenswerterweise hat sich eine Gruppe von Mitgliedern gefunden, die sich seit dem 19.05.2021 virtuell und in Präsenz trifft. Die grundlegende Frage, wie wir es schaffen könnten auch zukünftig genügend Menschen fürs Ehrenamt in der Sektion zu begeistern, hat uns sehr motiviert. Es wurden 4 konkrete Hauptmaßnahmen herausgearbeitet an deren Umsetzung wir bis heute arbeiten.

1. Die persönliche Ansprache

Wir sind uns sicher, dass die persönliche Ansprache die effektivste Maßnahme ist um Menschen fürs Ehrenamt zu motivieren. Hier wollen wir für die bereits Engagierten einen Flyer, eine Art Argumentationshilfe erstellen, damit alle in der Lage sind potentielle Engagierte anzusprechen. Ferner wollen wir Ansprechpartner etablieren, die Interessierte kompetent beraten und begleiten.

2. Der Weg vom Individualsportler zum Engagierten

Unsere Mitglieder üben ihre Leidenschaft oftmals alleine aus. Wir wollen durch gezielte Angebote die Menschen zusammenbringen. Konkret wollen wir Schnupperausfahrten für die Interessierten ermöglichen, bzw. Mitgliedern ermöglichen bei den Ausfahrten und Touren als Mitorganisator erste Erfahrungen zu sammeln.

3. Die Wertschätzung

Die Sektion hat in der Vergangenheit bereits einige Maßnahmen ergriffen. Jetzt heißt es am Ball bleiben und weitere pfiffige Ideen entwickeln.

4. Die allgemeine Ansprache

Die Sektion ist auf verschiedensten Kommunikationskanälen aktiv (u.a. Heilbronner Weg, Facebook, Instagram). Hier wollen wir das Thema Ehrenamt dauerhaft und nachhaltig platzieren und immer wieder ins Bewusstsein bringen. Konkret wollen wir dauerhaft unsere Engagierten interviewen und vorstellen.

Wir danken den Teilnehmern des Arbeitskreises: Birte Gutmayer, Juliana Eble, Regine Schulz, Achim Schulz, Klaus Pfeffer, Ken Miller, Erich Emmer, Oliver Walker. Der AK wird begleitet durch Petra Hildenbrandt und Thomas Pfäffle Berichten

Begleiten

DAV

Deutscher Alpenverein
Sektion Heilbronn

Mitmachen

Mitmachen

Thomas Pfäffle

DAV SOLL BIS 2030 KLIMANEUTRAL SEIN

Klimaschutz ist eines der zentralen Themen unserer Zeit. Dies zeigen nicht nur unzählige wissenschaftliche Arbeiten und Medienberichte, sondern auch in unserem direkten Umfeld machen sich bereits jetzt die ersten Auswirkungen bemerkbar. Zu erkennen an vielen Extremwetterereignissen oder auch am seit Jahren beschleunigten Gletscherrückgang in den Alpen.

Auf der Hauptversammlung in München im Jubiläumsjahr 2019 hat sich der DAV deshalb als Verband zum Klimaschutz bekannt. Es wurde eine Resolution beschlossen, die von der Politik eine konsequente Klimapolitik einfordert. Aber auch vor der eigenen Haustür wird gekehrt. Die Hauptversammlung hat eine Selbstverpflichtung für den DAV beschlossen und einen Klimabeitrag eingeführt. Seit 2021 wird deshalb ein Euro pro Vollmitglied für den Klimaschutz erhoben – das macht bei der aktuellen Mitgliederzahl im DAV etwa eine Million Euro im Jahr aus.

Wie Klimaschutz im DAV aussehen soll, welche Bereiche in welcher Form mit einbezogen werden müssen und wofür der Klimabeitrag verwendet wird, damit befasst sich seit 2020 eine Projektgruppe. Festgehalten werden die Ergebnisse in einem Klimaschutzkonzept, das auf der Hauptversammlung 2021 mit 86,3 % Zustimmung verabschiedet wurde. Das Klimaschutzkonzept baut auf die Klimaschutzstrategie des DAV auf. In dieser Strategie sind die Vision Klimaschutz, das Grundprinzip Klimaschutz "Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren" sowie das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 beschrieben. Klimaneutralität bedeutet für den DAV die Kompensation aller Emissionen die nicht vermieden oder reduziert werden können. Zudem beschreibt das Klimaschutzkonzept die Rahmenbedingungen für Emissionsbilanzierung, Steuerungsansätze und Prozesse für die Umsetzung aller Klimaschutzaktivitäten der Sektionen und des Bundesverbandes.

Nach den Beschlüssen der Hauptversammlung 2021 sollen ab 2022 möglichst alle Sektionen eine Emissionsbilanzierung durchführen. Hierbei kommt ein Online-Bilanzierungstool zum Einsatz, welches von der planetly GmbH zur Verfügung gestellt und an die Anforderungen des DAV angepasst wird. Das webbasierte Bilanzierungstool wird ab Mitte 2022 für alle Sektionen bereitgestellt. Hier kommt die Sektion Heilbronn ins Spiel. Die Entwicklung des Online-Bilanzie-

rungstools erfolgt durch Testung in der Pilotphase 2022, zu welcher u.a auch die Sektion Heilbronn gehört. Neben der Pilotphase 2022 an der wir uns beteiligen, gehörten wir bereits in der Pilotphase 2021 zu einer der 12 Pilotsektionen. 2021 war eine Vorstufe zur Entwicklung des Online-Tools. Hier bilanzierten wir bereits rückwirkend für das Jahr 2019 (aufgrund der Corona-Pandemie wäre das Jahr 2020 nicht repräsentativ gewesen) alle anfallenden Emissionen. Die Emissionsquellen im DAV, die sich nach den Grundsätzen des Greenhouse Gas Protocols richten, untergliedern sich in Scope 1, 2 und 3. Jene können Abbildung 1 entnommen werden. In der Pilotphase 2021 wurden alle anfallenden Emissionen in diesen Scopes mithilfe mehrerer Excel-Listen erfasst. 2022 durften wir nun das Ganze bereits mit dem Tool von planetly testen, indem die anfallenden Emissionen online eingetragen wurden.

Zur Emissionsbilanzierung der Sektion Heilbronn nahmen wir eine Untergliederung in 9 sogenannte Organisationseinheiten bzw. Standorte vor:

- 1. Kletterhalle mit Geschäftsstelle
- 2. Boulderhalle mit Außenkletterturm
- 3. Heilbronner Drei Zinnen
- 4. Kletter-Hochseilturm in Öhringen
- 5. MTB Trails am Schweinsberg
- 6. Vereinshütte Ottilienberg Eppingen
- 7. Eppinger Fun Climb
- 8. Heilbronner Weg
- 9. Neue Heilbronner Hütte

Die CO2-Bilanzierung der Sektion Heilbronn des Jahres 2019 ergab eine Gesamtemission von über 1.300 t CO2e, was pro Mitglied 58 kg CO2e ausmacht. Die genauen Ergebnisse können, aufgeteilt nach Scopes, Abbildung 2 entnommen werden. Der mit Abstand größte Emissionsanteil entfiel auf die Organisationseinheit "Kletterhalle mit Geschäftsstelle" und "Boulderhalle mit Außenkletterturm".

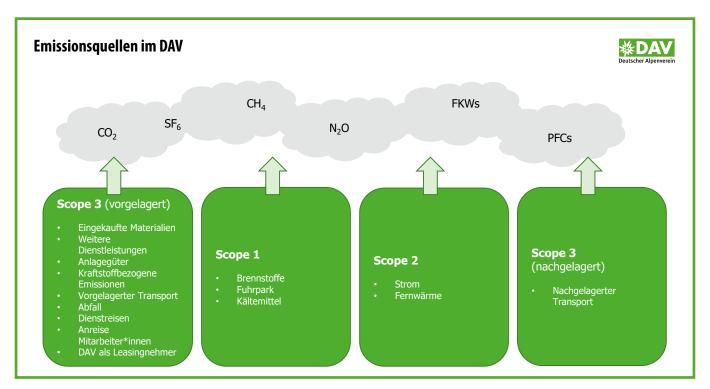


Abbildung 1

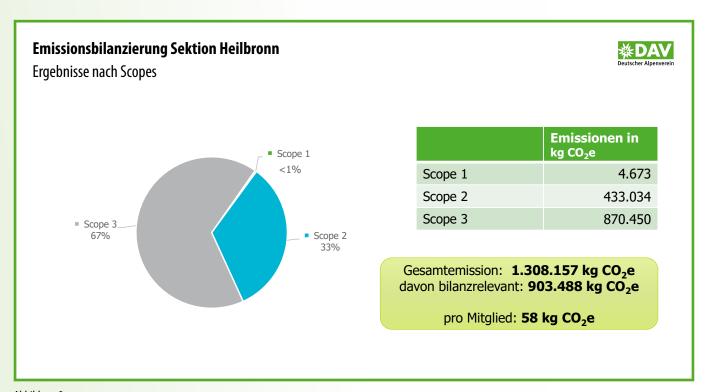


Abbildung 2

Ein Vergleich zu anderen Pilotsektionen 2021 ist graphisch in Abbildung 3 und 4 aufbereitet.

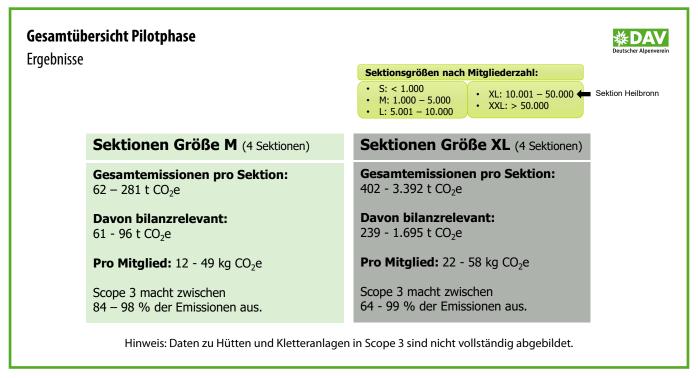


Abbildung 3

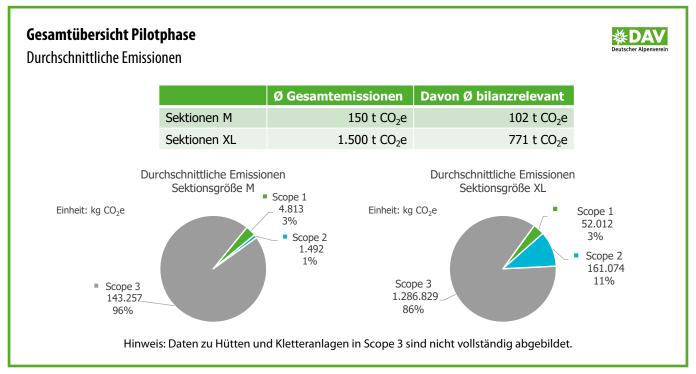
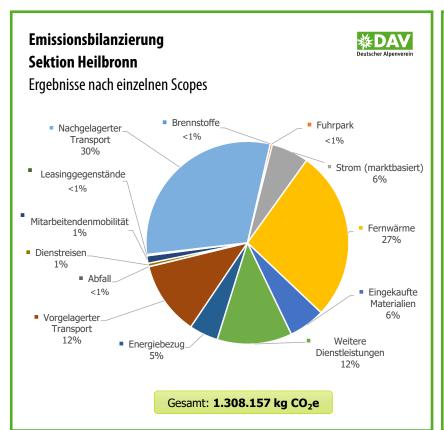


Abbildung 4

Nachdem wir uns nun einen Gesamtüberblick über die angefallenen Emissionen verschafft haben, wollen wir ein bisschen tiefer gehen und die Frage klären, bei welchen Aktivitäten die meisten Emissionen anfallen. Eine Übersicht bietet Abbildung 5.

- » Wer hätte es gedacht: Der größte Faktor ist der "Nachgelagerte Transport", welcher u.a. auf die Tagesgäste der Kletterarena entfällt. Gerade im Bereich der Mobilität können Emissionen eingespart werden. Denkbar ist hier die Bildung von Fahrgemeinschaften, die Nutzung von ÖPNV oder auch die alternative Anreise mit dem Fahrrad.
- » Mehr als ¼ der Gesamtemissionen verursacht die "Fernwärme".
- » Neben dem Nachgelagerten ist auch der "Vorgelagerte Transport" ein großer Emissionsfaktor, zu welchem Materiallieferungen, Postversand (inklusive Versand der Mitgliederzeitschrift) und auch die Anreise unserer Dienstleister zählt.
- » Wenig überraschend zählen auch die "Weiteren Dienstleistungen", mit über 156 t CO2e, zu den Aktivitäten mit den meisten Emissionen. Hierunter fallen nämlich sämtliche Gruppenaktivitäten unserer Sektion, Kurse & Touren sowie Veranstaltungen aufgeschlüsselt in Abbildung 6 zu sehen.



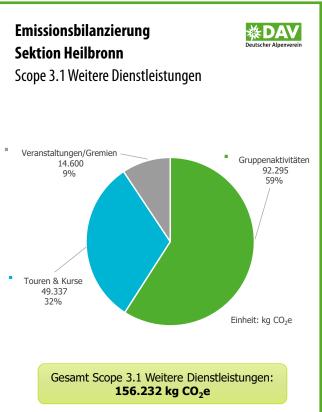


Abbildung 5 Abbildung 6

Festzuhalten gilt, dass v.a. das Thema der Mobilität ausschlaggebend ist. Jeder Einzelne sollte sich fragen, ob es wirklich notwendig ist, für einen Tag alleine mit dem Privat-PKW 400 km in die Berge zu fahren? Dies ist auch noch vor dem Hintergrund der hohen Spritpreise fraglich. Ziel ist eine Verkehrsmittelwahl in folgender Priorität: Fahrrad, Öffentliche Verkehrsmittel, emissionsarme Kleinbusse (sektionseigene und Carsharing), Anreise mit Fahrgemeinschaften im Privat-PKW. Es sind also alle angesprochen: Bei der Umset-

zung entsprechender Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und –vermeidung ist der DAV vom Bundesverband über die Landes- und Bergsportfachverbände bis hin zu den Sektionen gefragt – und im Endeffekt natürlich auch ihr, die Mitglieder. Wir sind für jeden Vorschlag dankbar. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen und einen Beitrag für ein besseres Klima leisten.

| Stephanie Schleweis

STADTRADELN 202225.06.-15.07.2022

IM DAV HEILBRONN





"STADTRADELN IST EIN WETTBEWERB, BEI DEM ES DARUM GEHT, 21 TAGE LANG MÖGLICHST VIELE ALLTAGSWEGE KLIMAFREUNDLICH MIT DEM FAHRRAD ZURÜCKZULEGEN.

Dabei ist es egal, ob du bereits jeden Tag fährst oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. **Jeder Kilometer zählt** – erst recht wenn du ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hättest. Wir glauben, man kann den Menschen viel über die Vorteile des Radfahrens erzählen. Am wirksamsten überzeugt man sie aber, wenn sie für 21 Tage einfach mal selbst aufs Rad steigen."

Wir als Bergsport- und Naturschutzverein machen auch dieses Jahr wieder beim **STADT-RADELN 2022** mit und strampeln was die Wadeln hergeben (egal ob mit dem Fahrrad oder Pedelec). Diesmal nutzen wir die Funktion der Untergruppen, um alle gemeinsam fleißig Kilometer im Namen des DAV Heilbronn zu erradeln. Als Untergruppen bieten sich alle Abteilungen und Spaßgruppen an, aber auch unsere Bezirksgruppen registrieren sich als Untergruppen. So kann jedes Mitglied einer Bezirksgruppe auch außerhalb des Landkreises Kilometer für den DAV sammeln.



ZUR **ANMELDUNG** WÄHLST DU ALS KOMMUNE LANDKREIS HEILBRONN UND DIE GRUPPE DAV SEKTION HEILBRONN. DEINER UNTERGRUPPE KANNST DU DANACH EINFACH BEITRETEN. ODER IHR SCANNT EINFACH DEN HIER GEZEIGTEN QR CODE BZW. VERWENDET DEN DARUNTER ANGEGEBENEN LINK:





Alle aktuellsten **Infos zur Aktion** sowie die **Routen der Lotsen** findest du jederzeit auf unserer Homepage unter: **www.dav-heilbronn.de**. Für Fragen zur Aktion kannst du dich einfach telefonisch in der Geschäftsstelle oder per Mail an info@dav-heilbronn.de mit dem Betreff **STADTRADELN 2022** und deinem Anliegen melden.



AKTIONEN

- Tolle Wochenendtouren in unserer Region
- Gewinnspiel-Verlosung unter allen Teilnehmern mit mehr als 50 erradelten Kilometern im Aktionszeitraum
- Reparaturaktion
- Fahrradbegleitung zum Alpinzentrum
- Gemeinsame Auftaktveranstaltung
- Grillfest zum Abschluss

DEINE BENEFITS

- Tägliche Bewegung an der frischen Luft
- Umweltfreundlich dein Beitrag zum Klimaschutz
- Kostenersparnis Kraftstoff
- Gutes Gewissen beim Schokolade essen
- Geselliger Austausch auf Touren
- Neue Leute kennenlernen
- Entschleunigung nach einem stressigen Arbeitstag
- Schöne/reizvolle Fahrradwege kennenlernen
- Fachsimpeleien über technische Aspekte deines Drahtesels

TOUREN

Während des Aktionszeitraums erradeln alle die wollen an den Wochenenden gemeinsam die Umgebung. Die jeweils angebotenen aktuellen Touren findest du auf unserer Homepage oder telefonisch bei der Geschäftsstelle.

LOTSEN GESUCHT

Du bist sicher auf dem Fahrrad unterwegs und kennst auch die geheimsten Fahrradschleichwege in deiner Umgebung? Du würdest gerne andere zum Radfahren im Alltag motivieren und unterstützen? Dann melde dich als Lotsin oder Lotse für die Auftaktveranstaltung unter Angabe deiner Route zum Alpinzentrum. Bei Bedarf stellst du dich einem anderen Radler zur Seite und lotst sie oder ihn sicher zum Alpinzentrum.

MIT BAHN UND RAD UNTERWEGS

Um deine Reichweite per Rad deutlich zu erhöhen, kannst du dein Fahrrad in der Bahn mitnehmen. Die Radmitnahme ist im Nahverkehr in BaWü kostenlos; Ausnahme werktags zwischen 6 und 9 Uhr – da benötigst du einen zusätzlichen Fahrschein für dein Rad.

REPARATURAKTION (18.06.22)

In Kooperation mit dem ADFC Heilbronn / Reparier-Café HN machst du, mit Unterstützung von Profis noch vor dem Aktionszeitraum STADTRADELN, dein defektes Rad fit für die Straße. Damit weißt du auch in Zukunft wie du bei Problemen selbst für eine Lösung sorgen kannst. Die Aktion findet in der Fahrradwerkstatt im Arkus Heilbronn statt (Happelstr. 17). Hast du Interesse? Dann melde dich einfach kurz in unserer Geschäftsstelle telefonisch oder per Mail für die Aktion an. Hilfreich für die Planung wäre es, wenn wir vorab wissen was an deinem Rad zu reparieren ist.

AUFTAKTVERANSTALTUNG (26.06.22)

Die ersten Kilometer kannst du direkt bei der Anfahrt per Rad zur Auftaktveranstaltung am Alpinzentrum sammeln. Als besondere Belohnung gibt's für die durstigen Radler eine Apfelschorle spendiert. Du suchst noch den geschicktesten Weg für dich zur Halle? Du fühlst dich im Straßenverkehr noch nicht sicher? Dann melde dich bei unseren Fahrradlotsen über die Geschäftsstelle. Vor Ort kannst du dich mit Süßem und Deftigem zu fairen Preisen stärken.

Außerdem bieten wir an diesem Tag: StVO-Check deines Fahrrads, bei Bedarf Unterstützung zur STADTRADELN-Anmeldung, viele weitere hilfreiche Infos rund um die Aktion, geselligen Austausch, Kinderanhänger Test (1-10 Monate), ...

Auch hier ist es für die Planung der Verpflegung hilfreich, wenn du dich vorher für die Veranstaltung bis zum 19.06. anmeldest. Spontane Fahrradgäste sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

GRILLFEST ZUM ABSCHLUSS (24.07.22)

Beim gemütlichen Grillen lassen wir die gemeinsame Aktion zu Ende gehen und verlosen die Sachpreise rund ums Rad.



NEUES AUS DER KLETTERARENA









Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr wieder unser beliebtes **Kinderferienprogramm** anbieten werden können. Zu folgenden Terminen könnt ihr euch anmelden:

Pfingstferien:

» 7.-10. Juni 2022 (5-tägiges Kinderferienprogramm)

Sommerferien:

- » 28.+29. Juli 2022 (2-tägiges Kinderferienprogramm)
- » 1.-5. August 2022 (5-tägiges Kinderferienprogramm)
- » 8.-12. August 2022 (5-tägiges Kinderferienprogramm)
- » 29. August 2. September 2022 (5-tägiges Kinderferienprogramm)
- » 5.-9. September 2022 (5-tägiges Kinderferienprogramm)

Die Anmeldung ist jeweils 6 bis 8 Wochen vorher über unsere Homepage www.dav-heilbronn.de möglich.

Wir freuen uns auf eine tolle gemeinsame Zeit mit euch!

- Neubau
- Umbau
- Aussenanlagen
- Instandsetzung
- Abdichtung
- Abbruch



E. + J. Schmidt Baugeschäft GmbH

74078 Heilbronn, In der Klinge 6 Tel.(07131) 160803 Fax 164421 www.bauenmitschmidt.de

REGIONALER GENUSS AUF DER HEILBRONNER HÜTTE MIT WEIN, KRUT- UND KEESSPÄTZLI

Mit neuen Angeboten geht Olivia Immler, die Wirtin der Heilbronner Hütte, in die Saison 2022: vom 16. Juni bis 3. Oktober. Das für die DAV-Sektion Erfreuliche zu Beginn: Es gibt schon ausgebuchte Wochenenden, zum Beispiel am 2. und 3. September. Da macht die Bezirksgruppe Eppingen ihre Musikausfahrt. Aber auch (Jugend-)Gruppen wie das Domgymnasium Magdeburg oder das Stiftungsgymnasium Magdeburg, das Spinnennetz-Institut für Psychologie und der Lions Club Heilbronn haben sich schon angemeldet. Dazu kommen Hochzeit, Geburtstagsfeiern und mehr. Deshalb empfiehlt Olivia Immler jetzt schon, die letzten beiden Wochen im Juli und die ersten beiden Wochen im August zu meiden: "Da ist auch unter der Woche reges Treiben." Wer "ungestört" die Berge genießen möchte, macht das am Besten unter der Woche Anfang der Saison im Juni oder im September. Und zum Auf- und Abstieg empfiehlt sie den Weg am Wiegensee, den man mit der Seilbahn von Partenen erreicht: "Einer der beliebtesten Wanderwege zu uns." Der See wurde 2021 zum "schönsten Platz Österreichs" gewählt. Der "Heilbronner Weg" berichtete in der letzten

Eine zentrale Rolle spielt in Olivia Immlers Planung der

Genuss. Sommeliers im Hüttenteam laden zur Weinverkostung ein – nach individuellem Terminwunsch. Dazu gibt es eine Jause mit regionalen Käse-, Speck-/Wurstsorten und Aufstrichen. Neu ist auch die "Krut- und Keesspätzlipartie" aus regionalen Zutaten, serviert in der Montafoner Brenta, einer Schüssel aus Zirbenholz. Zu der Vorarlberger Spezialität, die traditionell von Generation zu Generation weitergegeben wird, sagt Olivia: "Biss für Biss ein Genuss". Und: "Das stellt nicht nur eine besondere Belohnung für eine ausgedehnte Wandertour dar, sondern erzählt auch ein wichtiges Kapitel der Geschichte unserer Region. Unser Hauptaugenmerk liegt nach wie vor in der Regionalität, Besonderheit und Qualität unserer Speisen." Auch Winzerabende wird es wieder geben. Sie kamen bestens an. "Die Anfragen dazu sind jetzt schon enorm. Ich habe Wartelisten bevor es Termine gibt."

Personelle Veränderungen im Team sind sicher zu erwarten. Auch da gibt es Erfahrungen: "Arbeitskräfte zu finden war noch nie so schwer wie jetzt."

Sind im Sommer noch Einschränkungen wegen Corona zu erwarten? Olivia Immler: "Ich gehe nicht davon aus."

| Gerhard Schwinghammer

Arbeitsdienst vor Ort: Hütte und Wege

Der ehrenamtliche Arbeitsdienst auf der Heilbronner Hütte ist im Juni für die üblichen notwendigen Wartungsarbeiten mit Hüttenwart Volker Lang vor Ort. Im Juli folgen dann Arbeiten an den Wanderwegen. Bereits im Herbst 2021 wurde der Fahrweg von der Abzweigung Gibau bis zum Hüttenschinder überarbeitet. Die Fräsasphaltstellen sollen im Herbst 2022 folgen. Der neue Funkmast, über den der "Heilbronner Weg" in seiner letzten Ausgabe berichtete, soll im ersten Halbjahr erstellt werden.











FRÜHJAHRSPUTZAKTION

Der Frühling kommt und es wird endlich wieder wärmer. Zeit für den Frühjahrsputz. Auch wir haben uns verausgabt und die Halle wieder zum Strahlen gebracht. In einer gemeinsamen Aktion haben wir uns hochmotiviert der Herausforderung Frühjahrsputz gestellt und für unsere Kunden das Alpinzentrum geschrubbt. Einige spaßige Momente durften auch nicht fehlen! ;)

Jana Schöneck









JÜNGSTES, SCHNELLSTES MITGLIED

Unser schnellstes Mitglied. Direkt von der Klinik fuhr der Papa in die DAV Geschäftsstelle und hat den kleinen Reto ein paar Stunden nach seiner Geburt bei uns angemeldet.

Wir sind stolz auf unser jüngstes, schnellstes Mitglied, wünschen der jungen Familie alles Gute und freuen uns auf ein Bild seiner ersten Bergtour. ;-)

| Silvia Belschner-Weinreuter

FENSTER LANG SPENDET 2 SCHIEBETÜREN IM ALPENSTÜBLE

Tina und Volker Lang haben durch unsere Informationsveranstaltung in Eppingen zum Engagement unseres Vereines auf der Bundesgartenschau in Heilbronn 2019 erfahren, dass wir beim Bau des neuen Alpinzentrums auch auf Spenden angewiesen sind. Sogleich meldeten sie sich und boten uns auch Hilfe bei den Planungen an. Da wir als Sektion unbedingt Holzfenster im Anbau haben wollten, war schnell klar, dass wir mit der Firma Walter Lang GmbH & Co.KG mit Sitz in Eppingen eine kompetente, leistungsstarke und regionale Firma gefunden haben. Die Firma Lang wurde übrigens im gleichen Jahrzehnt wie unsere Sektion gegründet. Wir 1891, die Firma Lang 1898.

Das Ehepaar Lang ist bereits seit 10 Jahren Mitglied in unserer Sektion. Zu jeder Jahreszeit gehen sie gerne in die Berge: zum Wandern, Skifahren und Skitourengehen. Es freut uns sehr, dass die beiden die zwei Hebe-Schiebetüren im Wert von 7.000 EUR gespendet haben.

Wir sagen herzlichen Dank für diese großzügige Sachspende!

| Thomas Pfäffle





v.l.n.r.: Günter Geiger, Tina und Volker Lang

VR BANK HEILBRONN SCHWÄBISCH HALL EG SPENDET 1.000 EURO AN UNSERE SEKTION

VR-Gewinnsparen, das ist, wie der Name schon sagt, eine Mischung aus Sparen und Gewinnmöglichkeit. Die Kunden kaufen sich Lose des VR-Gewinnsparvereins. 25% des Spieleinsatzes kommt hiervon gemeinnützigen und sozialen Organisationen in der Region zugute. Aus diesen Geldern unterstützt die VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG mit rund 60.000 Euro jährlich gemeinnützige Organisationen in ihrem Geschäftsgebiet. Auch 2021 wurden davon wieder 1.000 Euro an unsere Sektion gespendet.

Wir freuen uns darüber und bedanken uns von ganzem Herzen für die Unterstützung!

| Anna Fürdens



v.l.n.r.: Günther Geiger und Timo Hägele

AUSFAHRT JT-01 SCHATTWALD

Direkt nach der Schule ging es für mich los. Ein Teil der Freerider traf sich am P+R Platz in Weinsberg. Mit großer Vorfreunde machten wir uns auch schon auf in Richtung Tannheimer Tal, um genau zu sein nach Fricken zum Haus Schattwald. Das Haus Schattwald gehört zur DAV Sektion Geislingen und ist eine Selbstversorger-Hütte. Auf dem Weg dorthin holten wir den zweiten Bus von uns ein, da die Gruppe noch Ski ausleihen musste.

Als wir im Haus Schattwald ankamen, wurden wir nett vom Hüttenwart begrüßt und durften direkt unsere Betten im Matratzenlager beziehen. Die vier Betreuer hatten eine eigene Stube und wir Teilnehmer hatten eine andere. Platz hatten wir auf jeden Fall genug. Vor dem Abendessen konnten wir sogar noch ein paar Runden Tischtennis spielen, während wir auf die anderen gewartet haben. Nachdem die zweite Gruppe auch angekommen war, gab es Vesper zum Abendessen.

Dann ging es auch schon mit dem "offiziellen" Programm los. Alle trafen sich mit fertig gepacktem Tourenrucksack im Skikeller für den ersten Material-Check. Die Teilnehmer, die schon öfters dabei waren, halfen den noch nicht so sicheren beim Packen. Ich durfte dann auch schonmal das LVS ein wenig erklären. Bevor wir dann aufs Zimmer gegangen sind, besprachen wir noch schnell den Plan für den nächsten Morgen.

Für Julian und mich klingelte der Wecker ein wenig früher als bei den Anderen, weil wir Frühstücksdienst hatten, aber das war kein Problem, da wir uns schon auf die Tour gefreut haben. Nach dem Frühstück haben wir unsere Ausrüstung die wir für den Tag brauchen ins Auto geladen und sind an den Haldensee gefahren.

Dort war auch unser Startpunkt für die Tour. Am Auto machten wir noch einen Material-Check und klebten die Felle auf die Ski. Bevor wir den Aufstieg begannen, führte ich noch einen großen und einen kleinen LVS-Check durch. Den großen LVS-Check bzw. Gruppen-Check macht man immer am Anfang einer Ausfahrt, um zu schauen, ob jedes LVS sendet und empfängt. Den kleinen LVS-Check macht man dann nochmal vor jeder Tour, damit wir wissen, ob das Gerät eingeschaltet ist.



Dann ging es auch schon über einen Waldweg in Richtung Krinnenspitze. Wir hatten ein sehr angenehmes Tempo und konnten die schöne Winterwaldlandschaft in vollen Zügen genießen. Nach einer kleinen Trinkpause verließen wir den Wald und arbeiteten uns mithilfe von Spitzkehren bis zum Gipfel. Oben angekommen genossen wir den Ausblick auf die Zugspitze. Schon beim Hochlaufen ist uns ein schöner Powderhang aufgefallen. Wir sprachen uns ab und entschieden uns in den Hang zu fahren. Das war die richtige Entscheidung. Wir hatten die beste Abfahrt des Tages. Am Ende des Hangs machten wir dann unsere Mittagspause mit erneutem Blick auf die Zugspitze. Wieder gestärkt stiegen wir zu unserer eigentlichen Route auf. Auf dem Weg zurück zum Waldweg fanden wir immer wieder unverspurte Hänge, die sogar ein paar kleine Sprünge erlaubten. Glücklich, aber auch ein bisschen müde kamen wir dann am Auto an und fuhren zurück zur Hütte.

Im Haus Schattwald kochten uns zwei Teilnehmer unser Abendessen, während wir weiter Tischtennis spielten. Einige versuchten sich auch an der Kletterwand. Nach dem Abendessen spielten wir alle zusammen noch ein paar Spiele.

Am nächsten Morgen hatten Julian und ich wieder Frühstücksdienst, aber dafür mussten wir nicht spülen. Schnell packten wir noch unsere Sachen, zogen die Betten ab und putzten das Matratzenlager, bevor es dann zur nahegele-





genen Wannenjochbahn ging. Wie immer machten wir vor dem ersten Aufstieg einen kleinen LVS-Check. Leider ist mir bei der Bergfahrt aufgefallen, dass ich meine Felle im Auto liegen lassen habe. Also wieder runter, die Liftkartenverkäuferin um den Finger wickeln, damit man nicht nochmal zahlen muss, und dann wieder hochfahren. Oben angekommen mussten wir noch circa 400 hm aufsteigen. Dass ist eigentlich kein Problem, nur oben hatten wir sehr straken Wind. An der Kühgundspitze machten wir keine Pause, sondern machten uns direkt bereit zur Abfahrt und fuhren durch eine Rinne zu einem windgeschützten Platz am Fuße des Bschießers. Hier machten wir eine etwas länger Vesperpause. Anschließend fellten wir erneut auf und stiegen eine Rinne hinauf. Der Anstieg war nicht so schwer, aber die Böen machten ihn manchmal etwas unangenehm. Am Ende des Aufstiegs gingen wir noch ein Stück am Kamm entlang,

um in eine unverspurte Rinne zu gelangen. Ich durfte diese dann auch als erster fahren. Nach sehr schönen langen Radien und einer langen Abfahrt zum Startpunkt der Tour brannten meine Beine, um ehrlich zu sein, auch ein bisschen. Aber wir hatten alle ein sehr breites Grinsen auf dem Gesicht. Das war auf jeden Fall ein gelungener Abschluss.

Ich möchte mich noch im Namen aller Teilnehmer bei unseren Betreuern Carsten, Stefan, Joachim und Theresa für ein unvergessliches Wochenende bedanken.

Ich hoffe, ich habe auch dein Interesse geweckt, mit uns Freeriden zu gehen!

Vielleicht sehen wir uns auf der nächsten Ausfahrt.

| Moritz,, Slow-Mo" Fischer - @momo_fisch

Du hast Interesse Jugendaktionen aktiv mitzugestalten und möchtest dich engagieren?

WIR SUCHEN DICH!

Als Jugendleiter kannst du im Team mit anderen Gleichgesinnten Ausflüge und regelmäßige Jugendarbeit im Verein mitgestalten. Sprich einfach einen Jugendleiter an oder melde dich mit einer kurzen E-Mail bei unserem Jugendreferenten jugendvorstand@dav-heilbronn.de.



Am 29.01.2022 war es also so weit. Der große Tag war gekommen. Die Schiedsrichter standen bereit, das Live Ranking war aufgebaut, die Verpflegung verpackt, die Seile hingen in ihren Routen, die Corona-Laufwege waren markiert....

Was fehlt denn jetzt noch?? Ach ja - die Athleten!

Kurz vor 13 Uhr stürmten sie die Halle. Sie verbannten die morgendliche Stille aus der Halle und füllten sie stattdessen mit Leben. Dabei machte sich die Nervosität bei Kindern, Eltern und Trainern gleichermaßen bemerkbar, als sie um Orientierung ringend in der Kletterarena ankamen. Wir als LG mussten uns nun auf unsere ausführliche Planung Und dann ging es los! Die Kinder und Jugendlichen waren kaum zu bremsen, sprangen in ihre Kletterschuhe und -gurte und erstürmten sämtliche Touren und Boulder.

Für besonderen Spaß sorgte hierbei der Spaßboulder aus Tauen, Schaukel und Ringen, der es Jedem ermöglicht, die spielerische Komponente seines Sports auszuleben.

Nach drei Stunden Qualifikation warteten die Athleten gespannt auf ihre Ergebnisse, denn nur drei aus jeder der sechs Altersgruppen kamen ins große Finale. Die Spannung war groß und nach letzten Vorbereitungen wurden die ersten beiden Athleten aus der Iso entlassen und stellten sich ihren jeweiligen Final-Touren. Jeder einzelne von ihnen kämpfte bis zum Schluss um den Top und letztlich auch um den Sieg und wurde dabei besonders unterstützt von unserem emotionalen Publikum.

Zu guter Letzt wurden die wohlverdienten Sieger sowie die Zweit- und Drittplatzierten mit Pokalen belohnt und jeder einzelne Teilnehmer erhielt eine Urkunde. Doch, wie es bei einem Spaßwettkampf sein sollte, stand hier nicht die Platzierung im Vordergrund, sondern der Spaß am gemeinsamen Klettern.

Unser Ziel als LG war erreicht: Die Athleten gingen mit einem seligen Lächeln nach Hause und werden sich wohl noch lange an diesen ereignisreichen Tag erinnern.

Dies war nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung der vielen Helfer möglich, auf die wir immer zählen konnten. Und natürlich danke an euch Teilnehmer an dieser Stelle für eure Teilnahme!

Unsere Idee war es, wie jedes Jahr ein super spaßiges Event für alle Teilnehmer zu schaffen,

was dieses Jahr nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause endlich wieder möglich war.

Super Stimmung, viele interessante Bewegungen an der Wand und nicht zuletzt auch EURE Teilnahme und Hilfe bei unserem internen Jugendcup haben ihn auch dieses Jahr wieder zu dem Event gemacht, das es für uns alle schon seit Jahren ist: ein Riesenspaß!

Wir freuen uns, euch auch nächstes Jahr wieder bei unserem internen Jugendcup begrüßen zu dürfen und hoffen, dass auch DU beim nächsten Mal (wieder) dabei bist!

| Jamain Steckel, Evita Waltz

Rückblick Jugendvollversammlung

Es wurde Holger Klitsch (@holger_001) als unser Jugendreferent einstimmig wiedergewählt sowie Sebastian Döll (@sebi. idk) in den Jugendausschuss gewählt! Außerdem wurden die Ziele für das nächste Jahr zusammen diskutiert und festgelegt.





UNSERE GEWINNER*INNEN:

Jugend A weiblich:

- 1. Janina Braun
- 2. Katharina Trick
- 3. Jasmin Ballein

Jugend A männlich:

- 1. Tillmann Kühne
- 2. Connor Axenbeck
- 3. Laurenz Waag

Jugend B weiblich:

- 1. Emma Kirscht
- 2. Lynn Teifel
- 3. Greta Weeber

Jugend B männlich:

- 1. Mika Klitsch
- 2. Jaspar Uhler
- 3. Joel Seiter

Jugend C weiblich:

- 1. Frida Baur
- 2. Julia Janker
- 3. Hanna Höftmann

Jugend C männlich:

- 1. Wido Schwab
- 2. Mika Ludwig

30 JAHRE HN 3 ZINNEN

Wo? Viehweide 17 74080 HN/Böckingen

Wo? SAMSTAG

ngen 14. MAI 2022

AB 13.00 UHR

Klettern für Alle Klettervorführungen Berggeschichten Spiel und Spaß Kaffee und Kuchen Leckereien vom Grill Alpiner Flohmarkt

Alpiner Flohmarkt im Rahmen des Drei-Zinnen-Jubiläums

Im Rahmen unseres 30jährigen Jubiläums unseres Kletterturms Heilbronner Drei Zinnen in Böckingen veranstalten wir am 14. Mai 2022 ab 13 Uhr einen alpinen Flohmarkt.

Sie bringen bis zum 10. Mai Ihr gut erhaltenes Bergsportmaterial und Outdoor-Bekleidung nach vorheriger telefonischer Anmeldung zu uns ins DAV-Alpinzentrum. Gemeinsam listen wir Ihre Artikel auf und zeichnen die Preise/Kleidergröße etc. dazu aus. Bei Abgabe wird eine Standgebühr von 5 Euro fällig. Den sortierten Bazar bauen wir für Sie auf und übernehmen auch den Verkauf.

Sie holen, die nichtverkauften Sachen und Ihre Einnahmen in der Folgewoche bei uns im Alpinzentrum wieder ab (Artikel, die nicht abgeholt werden, spenden wir der Aufbaugilde).

Anmeldung bis 10. Mai 2022 in der Geschäftsstelle, Tel. 07131-679933, Mail: info@dav-heilbronn.de

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und ein breites Angebot. Während wir Ihre Artikel verkaufen, dürfen Sie am Festgeschehen teilnehmen und in den Genuss von z.B. Kaffee und Kuchen, Grillwurst etc. kommen.

Wir suchen Dich

EHRENAMTLICHE*R WEGEWART*IN

für die Betreuung der Wege um die Heilbronner Hütte (M/W/D)

Die Einsatzzeit beträgt 1-2 mehrtägige Begehungen pro Saison. Das Abgehen der Wege nimmt ungefähr 2-3 Tage in Anspruch (zuzüglich Anfahrt und Rückfahrt).

AUFGABEN:

Der Wegewart/die Wegewartin:

- ist für die Instandhaltung und -setzung der Wege zuständig und ergreift die hierfür erforderlichen Maßnahmen,
- sorgt für Markierung und Beschilderung nach dem AV-Wegekonzept,
- führt regelmäßige Kontrollgänge im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht durch,
- organisiert und leitet ehrenamtliche Arbeitseinsätze auf den Wegen,
- erstellt den jährlichen Wegebericht.

ANFORDERUNGEN:

Der Wegewart/die Wegewartin verfügt über:

- technischen Sachverstand, handwerkliche Fähigkeiten, Organisationstalent, Eigenverantwortlichkeit;
- zur Aufgabenerfüllung notwendige Ausdauer, Kondition und alpine Erfahrung;
- Teamfähigkeit im Umgang mit Helfern und Helferinnen.

Für die Tätigkeit bei uns musst du außerdem Vereinsmitglied sein. Du hast außerdem die Möglichkeit an DAVinternen Fortbildungen teilzunehmen.

WIR BIETEN:

- Erstattung von Auslagen, die im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen,
- den notwendigen Versicherungsschutz zur Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit,
- ggf. Fortbildungen,
- Bescheinigung über die geleistete freiwillige Arbeit.

INTERESSE GEWECKT?

Hast du Lust bekommen dich ehrenamtlich bei uns zu engagieren? Oder hast du noch Fragen zur Stelle? Melde dich gerne unter thomas.pfaeffle@dav-heilbronn.de. Wir freuen uns auf dich!



<code>AUFRÄUMEN</code>, <code>VORBEREITEN</code>, <code>RAUSSCHRAUBEN</code>, <code>WASCHEN</code> (<code>KLETTERGRIFFE</code>), <code>KISTEN</code>SCHLEPPEN ightarrowMOTIVIERT, VERANTWORTUNGSBEWUSST, ENERGIEGELADEN, FLEXIBEL, VOLLJÄHRIG, NACHTAKTIV →→ SYMPATHISCHES TEAM, PROFESSIONELLE EINWEISUNG, 450 € BASIS, KOSTENFREIES KLETTERN

Die wichtigsten FACTS und ausführliche INFOS zum Profil findest du hier ightarrow www.dav-heilbronn.de

GELESEN? PASST ALLES FÜR DICH? OK – DANN SCHREIB UNS UNTER INFO@DIEKLETTERARENA.DE ODER SPRICH EINFACH DIREKT UNSEREN ROUTENBAU-MASTER MARIUS AN, ER WIRD DIR GERNE REDE UND ANTWORT STEHEN UND MIT DIR WEITERES KLÄREN. CHECK!

SUCHEN DICH

SAVE THE DATE **FOTOVORTRAG 2022** IN DER SEKTION





Zu Fuß vom Atlantik bis ans Mittelmeer

Der GR 10, einer der bekanntesten Fernwanderwege Frankreichs, führt vom Atlantik längs über die gesamten Pyrenäen bis zum Mittelmeer. Über 934 km und 56.000 Höhenmeter windet er sich durch traumhafte Landschaften, vorbei an unzähligen Wasserfällen und den höchsten Gipfeln der Pyrenäen.





Fotos: Fuat Gören

Der Buchautor und freie Journalist Fuat Gören aus Leingarten ist den Weg in 60 Tagen am Stück gewandert – eine echte Grenzerfahrung. Der Autor zeigt Ihnen faszinierende Fotos von wundervollen Panoramen entlang dieses einzigartigen, facettenreichen Gebirgszugs und erzählt von seinen Erlebnissen und seinen Kämpfen mit den Elementen auf dem Weg. Und was haben der Jakobsweg, Hannibals Elefanten und Kurt Tucholsky mit dem GR 10 und den Pyrenäen zu tun? Erfahren Sie es bei diesem einzigartigen und kurzweiligen Fotovortrag.

EPPINGEN

Guten Tag liebe Bergfreunde,

wir leben schon in verrückten Zeiten. Erst Corona, nun Krieg in der Ukraine! Dabei leben wir doch alle auf einer gemeinsamen Welt. Wir vom DAV überschreiten oft (Länder-) Grenzen, machen auf Bergtouren unsere eigenen Grenzerfahrungen und wachsen über unsere Grenzen hinaus. Das hat sich auch wieder in unserer letzten Monatswanderung "Rund um Wüstenrot" gezeigt. Hier durfte ich Katrin und Claudio kennenlernen, ein deutsch-chilenisches Ehepaar. Katrin hat einen Wanderbericht geschrieben, bei dem auch sie an ihre Grenzen kam. Doch lesen Sie selbst….

Rund um Wüstenrot – eine Monatstour der Bezirksgruppe Eppingen

Auf dem Wanderparkplatz Spatzenhof bei Wüstenrot trafen sich am Sonntagmorgen, 06.03.2022, 31 Teilnehmer mit Wanderleiter Eduard Muckle zu einer abwechslungsreichen Tagestour rund um Wüstenrot. Mit Blick auf den Raitelberg führte der Weg am Waldrand hinab zur Kreisstraße und zum Einstieg in die Pfaffenklinge mit dem Silberstollen. In uriger Natur mit schmalen Pfaden, Trittstufen und überhängenden Felsen wurde der Silberstollen mit einer Infotafel erreicht. Sie berichtet von Geschehnissen, die sich 1772 aufgrund erschwindelter Versprechen des Bergrates Riedel auf Silberfunde ereigneten. Geldgeber waren ihm im Silberrausch auf den Leim gegangen. Nach erfolglosem Stollenbau flog der Schwindel auf, Riedel wurde in Löwenstein verhaftet und verurteilt, doch das investierte Geld war weg. Über Holzbrücken und durch den Wald entlang des Hanges führt der Pfad in einer Klinge zum Fuß der Himmelsleiter, einem mächtigen Stamm einer Douglasie, mit Schutzgeländer und 66 eingehauenen Stufen, die steil nach oben führen. Nach weiterem Aufstieg rückte der Wellingtonienplatz mit den eindrucksvollen Mammutbäumen, auch Wellingtonien genannt, ins Blickfeld. Sie wurden 1865 gepflanzt und sind heute ca. 45 m hoch. Doch sie können noch etliche Jahrhunderte weiter wachsen und noch höher werden. Ein schöner Platz für eine kurze Pause, bevor es über den Friedhof von Wüstenrot zum Steinberg weiterging. "Wanderer", so beginnt eine berührende Inschrift auf der Geroldsäule am Friedhofseingang, die an Stabs-Amtmann Gottlob Gerold und seinen in besten Jahren 1814 in den napoleonischen Befreiungskriegen in Frankreich gefallenen, hoch dekorierten einzigen Sohn erinnert, errichtet von seiner Mutter. Der Weg zur Seewiese bietet Zeit zur Besinnung bevor der Einstieg in die Bodenbachschlucht volle Konzentration fordert. Abwärts durch die im Sandstein eingeschnittene Klinge wird am Talausgang ein Rastplatz für die Mittagspause erreicht. Es folgte in eindrucksvoller Naturlandschaft der Aufstieg durch die Tobelschlucht, einem besonderen Höhepunkt der Tour. Zunächst weglos entlang des Bächleins geht es über Felsen aufwärts zum Hohlen Stein, einer ausgehöhlten und überkragenden Felsschicht, die mit dem Wasserfall an der Felskante eine imposante Erscheinung bietet. Wie durch eine Arena führt der Steig zwischen Felsen hinauf und aus der Schlucht heraus auf die Höhen des Greut mit weitem Ausblick. Zurück am Parkplatz Seewiese ging es weiter zu einem kleinen Weiher im Wald und entlang des malerischen Kuhnbaches, dann den Räuberweg aufwärts zum Hals und über den Aschenbühl nach Finsterrot mit dem idylllisch gelegenen See. Über die Hochfläche und vorbei am Alten See führte die Tour zurück zum Wanderparkplatz Spatzenhof, Mit Dank an Wanderleiter Eduard Muckle ging eine erlebnisreiche Tour durch die Landschaft um Wüstenrot mit ihrer eindrucksvollen Natur und einigen ihrer besonderen Geschichten zu Ende.



Bezirksgruppenleiter

Klaus Zürner, Tel. 07262-20014, 0171-8072572 E-Mail: klaus.zuerner@freenet.de

Steckbrief Katrin & Claudio

Name: Katrin und Claudio Ramirez Balcarce

Jahrgang: 1993 und 1982

Wanderhöhepunkte: All die vielen ersten Male: In den Bergen sein, Wasser aus einem Bergbach trinken, wilde Tiere erleben oder über Schnee und einen Grat wandern.

Höchster Berg: Vulkanregion Altiplano-Puna, Geysir-Feld El Tatio, 4200m

Welches unnütze Ding ist immer dabei? zu viel Kleidung (einmal FRISCHE Kleidung für den Ankunftstag)

Hobbies neben dem Wandern: Fahrrad fahren, Kickboxen und Tischtennis

Lustigstes Erlebnis bei einer Wanderung: Bekannte treffen, irgendwo völlig unerwartet mitten in den Bergen

Welche Tour möchtet ihr unbedingt noch machen?
Torres del Paine, Patagonien und Island

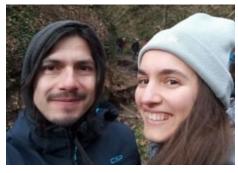
Was ist euch bei einer Wandergruppe wichtig? Rücksichtnahme und Offenheit, mit der man Menschen und Orten begegnet



DIE HÖHEN VON LIRCAY (ALTOS DE LIRCAY) SIND EIN NATURRESERVAT IN CHILE IN DER REGION MAULE

Schon die Anreise über sandige Pisten hinauf zum Reservat war ein kleines Abenteuer. Mit meinem chilenischen Ehemann Claudio und seiner Familie verbrachten wir einige Tage auf dem Campingplatz des Reservats. Von hier aus unternahmen wir mehrere Tagestouren, so auch zur beeindruckenden Felsplattform "Enladrillado" mit ihrem atemberaubenden Rundblick. Bei einer Wanderung zu einer Lagune stieg mir ein vertrauter Duft in die Nase. Es roch nach Zirbenholz. Es stellte sich heraus, dass beim Aufbau des Parks ein Franzose dabei war, der einige Pflanzen aus den Alpen in die Anden mitbrachte.

Nach einigen Tagen verabschiedeten wir die Familie, da Claudio und ich ein Stück des Condor Circuits in einer mehrtägigen Tour gehen wollten. Nach Absprache mit den Parkrangern und dem Auffüllen der Vorräte ging es los. Als es bereits dunkel wurde, erreichten wir den höher gelegenen Campingplatz und bauten unser Zelt an einer schönen Stelle auf. Am nächsten Morgen führte ein wunderschöner, aber steiler Pfad mit tollen Aussichten auf die Vulkane der Region hinab zum breiten, steinigen Flussbett, welches





wir zu durchgueren hatten. Für mich eine neue Erfahrung. Das klare Wasser hatte doch eine beträchtliche Strömung. Während ich mit den Füßen den nächsten sicheren Tritt suchte, galt es den großen Rucksack oben, über dem Kopf zu halten. Nach den ersten Unsicherheiten wurde das Ganze aber doch zu einem großartigen Abenteuer. Müde und in der Abenddämmerung erreichten wir den nächsten Campingplatz Valle del Venado. Hier steht ein großer Mirabellenbaum. Die reifen Früchte schmeckten nicht nur uns, sondern auch den zutraulichen Pferden des Camps. Am Abend kam ein weiterer Wanderer ins Camp. Der Franzose hatte den Vulkan bestiegen und freute sich über die Gesellschaft und die Begrüßung mit den Früchten seiner Heimat, die ihn an seine Kindheit erinnerten. Abends sahen wir plötzlich weitere Lichter vom Vulkan herab auf uns zu kommen. Wir dachten an Wanderer, die zu spät aufgebrochen waren. Mit Rufen und Lichtern machten wir uns bemerkbar, doch wir sahen niemanden, auch nicht am nächsten Morgen. Heute wollten wir den Wanderweg am Fluss entlang nutzen. Nur ahnte niemand von uns, dass der Weg in den Fluss gebrochen war. Zunächst versuchten wir noch, vermeintlichen Spuren folgend, uns durch den Wald zu schlagen. Doch anstatt voranzukommen, gewannen wir lediglich an Höhe. Die Abgründe wurden immer steiler und waren mit dem großen Rucksack kaum noch zu bewältigen. Immer wieder bekam ich panische Angst, abzustürzen und fühlte mich nicht sicher. Wir mussten umkehren und irgendwann wurden die Schritte immer schwerer. In der Dunkelheit erreichten wir den Campingplatz, brauchten unser letztes Essen auf und ruhten uns aus.

Trotz der teils extremen Erfahrungen, bleibt diese Tour ein wunderschönes Abenteuer und wir empfehlen die Wanderung ins Valle del Venado.



STANDORT NECKARSULM Heiner-Fleischmann-Str. 6 74172 Neckarsulm STANDORT ÖHRINGEN Austraße 18 74613 Öhringen STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG



WWW.REVISA.DE



Als Heilbronner Traditionsbuchhandlung schätzen Kunden unsere persönliche Beratung - damals wie heute!

Dabei sind wir der Zeit mit **innovativen Ideen** immer einen Schritt voraus: mit unserem **THEMA-basierten Newsletter** bieten wir diesen Service auch online! So finden wir schnell das passende Buch - ob vor Ort oder online, immer portofrei!

Stritter - ein Stück Heilbronner Erfolgsgeschichte.

Gymnasiumstr. 37 74072 Heilbronn Tel. 07131-781918 Fax 07131-781919 info@stritter.de



hat seine guten Seiten!

www.stritter.de



KÜNZELSAU

Von 42 auf 0

Über die Coronazeit ist unsere bestehende Familiengruppe buchstäblich aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Die ehemals jüngsten Kinder tragen nun Schuhgröße 42 und gehen eigene Wege.

So beschlossen wir die Gruppe neu aufzustellen und fingen tatsächlich bei 0 an, das dem Alter unserer jüngsten Teilnehmerin entspricht. Leider mussten wir den Neubeginn wegen der hohen Coronazahlen im Frühjahr 2021 auf den September verschieben.

An einem sonnigen Herbsttag trafen wir uns mit vier Familien an den "Drei Zinnen" in Heilbronn.

Da wir auf dem Gelände zunächst alleine waren, konnten die Kinder ihrem Alter entsprechend herumrennen, toben, spielen, schaukeln und die kleine Kletterwand ausprobieren. Die größeren Kinder versuchten sich an der großen Wand, die sie schon erstaunlich gut beherrschten. Es waren auch Eltern dabei, die bis dahin keinen Bezug zum DAV hatten und sich zum ersten Mal im Klettern versuchten. So konnten sie sich selbst ausprobieren, wobei sie feststellten, dass gut gemeinte Ratschläge von unten stehenden Personen nicht immer hilfreich sind. Toll war auch, dass sie (mit Hilfestellung) ihre Kinder selbst sicherten.

Nach einem wunderschönen Nachmittag fuhren alle müde und zufrieden nach Hause.

Im November trafen wir uns in der Kletterhalle in Belzhag, wo Kinder und Eltern wieder gemeinsam klettern konnten. Nach einem kurzen Vorstellungsspiel, um die Namen zu lernen, ging es für die größeren Kinder nach kurzem Aufwärmen im Boulderraum in die Klettergurte und die Wände hoch. Die Jüngsten freuten sich über die Weichbodenmatten, wo sie nach Herzenslust hüpfen, rollen und sich kugeln konnten. Die drei Stunden gingen wie im Flug vorbei.

Im Januar machten wir uns zu unserer ersten Wanderung auf. Fünf Familien waren angemeldet, durch Corona wurden wir kurzfristig auf zwei reduziert, machten uns aber trotzdem auf den Weg. Entlang verschiedener Stationen auf dem Naturerlebnispfad in Künzelsau konnten wir ein Baumtelefon ausprobieren, Zapfenzielwerfen machen, über verschie-







dene Stämme balancieren und nach versteckten Waldbewohnern von einem Hochsitz aus suchen. Da alles immer ausgiebig ausprobiert wurde, mussten wir von unserem geplanten Weg absehen und abkürzen, da wir sonst noch eine Nachtwanderung hätten anschließen müssen.

Am Ausgangspunkt ließen wir den Nachmittag mit Punsch ausklingen und freuen uns schon auf die nächste Wanderung im Jagsttal.

Wer Lust hat, kann sich uns gerne anschließen.

Momentan ist die Altersspanne von 0 – 8 Jahren und wir treffen uns ca. jeden zweiten Monat an einem Sonntag von 14 – 17 Uhr. Wir freuen uns darauf mit euch verschiedene Wege und Klingen in Hohenlohe zu entdecken, Klettern zu gehen und gemeinsam unterwegs zu sein.

|Till Kauffels

Bezirksgruppenleiter

Sebastian Wohlleben, Tel. 0176-64626314 E-Mail: sebastian.wohlleben@dav-heilbronn.de

Ulrike Urban, Tel. 0176-337422 E-Mail: ulrike-urban@hotmail.de

MOSBACH

Monatswanderung in einer der abgelegensten Ecken der Südpfalz

Das Dahner Felsenland ist das touristische Herz der Südpfalz. Andere dagegen, wie die Hohlen Felsen auf dem Gipfel des Kleinen Mückenkopfes, verstecken sich tief in den Mischwäldern einer der abgelegensten Ecken des Pfälzer Waldes. Dorthin führte die 17 Kilometer lange Monatswanderung der Bezirksgruppe Mosbach. Aufgrund der aktuellen Situation hatte sich nur eine kleine Gruppe von Wanderern auf den Weg gemacht. Auch war an diesem Tag ein leichter Nieselregen unser ständiger Begleiter.

Ausgang war der Parkplatz Neudahner Weiher direkt am Lautental-Radweg. Sofort wanderten wir steil bergauf, mitten durch den Lochfelsen hindurch, zur Burgruine Neudahn, eine der jüngsten Dahner Burgen. Der Wehrturm und einige Bereiche der Burgruine wurden restauriert. Auf dem sehr abwechslungsreichen Höhensteig mit der Beschilderung des Felsenland-Sagenwegs ging es dann auf einem steilen Pfädchen zu zwei bizarren Felsengestalten, dem Hexenpilz und dem Satansbrocken bis zum Großentalerhals.

Kurz darauf erreichte die Gruppe die Talsohle des Moosbachtals am Klan´schen Weiher. Auf einem Forstweg, entlang an Wiesen, wanderten wir genüsslich durch das Naturschutzgebiet Moosbachtal mit seinem verwunschenen Seerosenweiher, dem Kranzwoog. Bei der kleinen Moosbachhütte, geschützt unter dem Vordach, legten wir eine wohlverdiente Rast ein.

Durch die Feuchte der letzten Tage waren am Wegesrand viele verschiedene Pilze zu sehen, von Parasol über Röhrlinge und beeindruckend die leuchtend roten Fliegenpilze. Bis zur Moosbachquelle weiter talaufwärts war es noch ein ganzes Stück zu laufen. Hier begann der Aufstieg zum Hohlen Felsen, einem von gewaltigen Felsüberhängen geprägten langgestreckten Massiv. Hier konnten wir einige Sicherungs- und Kletterhaken mit zurückgelassenen Schlingen erkennen. Manch einer stellte sich die Frage, wie man an diesen glatten Wänden überhaupt hinaufkommt. Durch schöne Buchenwälder ging es nun hinab zum Mückenplätzel und mit gleichmäßigem Gefälle in das Seibertstal.

Unser Weiterweg führte vorbei an Wiesen zu der sonst gut besuchten Dahner Hütte des Pfälzerwald-Vereins. Durch den Regen bedingt, wurde hier mit gebührendem Abstand eine kurze Kaffeepause einlegt. Das letzte Stück zum Neudahner Weiher bis zum Parkplatz erfolgte auf der rechten Seite des Moosbachtals. Auf der Heimreise konnte jeder diese kontrastreiche Wanderung in der Pfalz noch nachklingen lassen.

| Sabine Lang







Meine Wanderempfehlung: Große Soiernrunde



Eine meiner Lieblingswanderungen führt uns ins Vorkarwendelgebirge. Die anstrengende, lange (19 km, 9 h) und mit fast 1600 hm eine gute Kondition erforderliche Wanderung wird mit einer wunderschönen Landschaft und einem grandiosen Gipfelpanorama belohnt. Vom Wanderparkplatz Krün startete unsere Gruppe (eine DAV-Wanderin, 3 DAV-Männer, 2 Jugendliche und der getreue Labrador Rocco) zunächst über die Isarbrücke und dann hinter der Wandertafel scharf rechts auf einem schmalen Pfad in den Wald hinein. Das ist auch der wichtigste Hinweis zur Orientierung, von da an ist der Weg gut ausgezeichnet. Er führt lange und stetig bergan, Richtung Seinskopf (1961 m) und Feldernkreuz (2048 m). Endlich aus dem Wald heraus sieht man schon die ersten Berggipfel vor sich. Und es wird noch besser! Auf den Gipfeln erwartet uns ein großartiges Gipfelpanorama! Am Feldernkreuz muss man sich entscheiden: Nach links zur imposanten Schöttelkarspitze (2049 m) und von da bergab zum Soiernhaus (ehemals königl. Jagdhaus, heute DAV-Hütte, 1613 m) oder nach rechts zur noch imposanteren Soiernspitze (2257 m). Wir entscheiden uns für die erste Variante. Zum Glück ist das Besteigen des Gipfels leichter als es aus der Entfernung den Anschein hat, sogar Rocco hat es

gipfel der Soierngruppe geführt, doch die Sonne scheint einfach zu warm, um sich heute nach diesem Anstieg noch mehr anzustrengen! Wir freuen uns auf die Belohnung im Biergarten der Hütte und der Hund auf eine Abkühlung im türkisblauen Wasser des ersten der zwei Soiernseen, auf denen einst König Ludwig II. sogar gegondelt ist. Lakaien hatten dafür extra ein Boot (auf dem Forstweg) heraufgeschafft! Wer die Wanderung als 2-Tages-Tour mit Übernachtung in der Hütte plant, kann die Soiernspitze noch gern am nächsten Tag erklimmen. Dann ist die Wanderung entspannter! Von der Hütte aus geht es scharf links über den Lakaiensteig (Vorsicht, mitunter durch Wasserläufe glatt und ziemlich schmal, ein kurzes Stück mit Drahtseilsicherung) zur Fischbachalm (1410 m). Die gastfreundlichen Bergbauern wollten gerade zu einer Feier ins Tal und stellten uns deshalb zwei, drei Kästen Getränke mit einer Sparbüchse vor die Tür: "Werft's Gölt einfach in die Büx'n!" So etwas erlebt man auch nur in den Bergen! Herrlich! Beim Abstieg auf dem geschotterten Forstweg nach Krün werden die Beine immer schwerer und wir sind froh, als wir am Ende der Wanderung die müden Füße ins eiskalte Wasser der Isar tauchen können!

Alles in allem eine sehr lohnenswerte, wenn auch recht anstrengende Wanderung. Wenig überlaufen, denn hierher verirren sich keine Sonntagswanderer.

| Wigbert Beck

Bezirksgruppenleiter

Thomas März, E-Mail: thomas.maerz@dav-heilbronn.de Ines Ritter. E-Mail: ines.ritter@dav-heilbronn.de

ÖHRINGEN

Außergewöhnliches Jahr gut gemeistert

Der Raum im Haus an der Walk in Öhringen war gut gefüllt zur Mitgliederversammlung der Bezirksgruppe Öhringen. Und das, obwoghl während des Lockdowns 2021 der Tourenbetrieb sehr eingeschränkt war.

Trotzdem gab es ab Juni Touren, sogar zwei Alpentouren. Im Oktober konnte noch das Umweltprojekt durchgeführt werden, dann kamen wieder die Einschränkungen, blickte das Vorstandsteam auf ein ungewöhnliches Jahr zurück. Nur wenige Bereiche waren aktiv.

In den ersten Wochen von 2022 war es trotz Pandemie gelungen, die Mitgliederzahl leicht zu erhöhen. Öhringen ist die zweitgrößte Bezirksgruppe, berichtet Vorstand Manuela Weippert. 2021 zählte die Öhringer BZG 1057 Mitglieder, Ende 2021 dann schon 1137. Anfang 2022 waren es 1088 Mitglieder.

Bernd Bührer, Sprecher des Vorstands der DAV-Sektion Heilbronn, berichtet, dass auch in Heilbronn die Mitgliederzahlen etwas gestiegen seien. Man habe in der Vergangenheit noch größeren Zuwachs gehabt, doch Corona habe die Sektion, wie auch alle anderen Vereine zurückgeworfen. Bührer berichtet von einer Aktion der Stadt Heilbronn: Es gibt einen Sportpass der Stadt. Damit können die Menschen bei allen möglichen Vereinen reinschnuppern. Und wenn man sich dann für einen Verein entscheidet, dann zahlt die Stadt die Mitgliedschaft für ein Jahr. Die Finanzen der Sektion seien auch ok, versichert Bührer. Der Vorstand hatte 2021 mit Verlust gerechnet und so wäre es auch gekommen, hätte es keine Coronahilfen gegeben.

Doch der Blick geht nicht nur zurück. Manuela Weippert macht Lust auf die ersten Wanderungen. Von Wanderungen aus dem Ländle berichtet auch Gudrun Krebs-Bothner, die Wanderwartin. So gab es 2021 eine Buchhorn-Wanderung, es folgte im Juli eine Tour ins Steinbacher Tal. Im September ging es am Alptrauf entlang. "Wir hoffen, dieses Jahr einiges mehr machen zu können", sagt Gudrun Krebs-Bothner. Die Traditionswanderung im Januar, die eine Sternwanderung mit den anderen Bezirksgruppen werden sollte, musste verschoben werden. Zum 100-jährigen Jubiläum der Sektion war eine schöne Tour geplant.

In diesem Jahr soll es ins Kupfermoor gehen. Im August ist dann auch wieder ein Sommerfest geplant. Das Abschlussgrillen im Dezember bei der Theresienberghütte in Waldenburg fasziniert vor allem auch die Kinder. Für die kommt durch die stockdustere Nacht der Nikolaus.

Es wurde ein Formular für die Wanderungen entwickelt. Da werden nicht nur Daten erfasst, sondern auch die Mobilität der Mitglieder wird abgefragt. Wer kommt mit Fahrgemeinschaften/Öffis?

Die Familiengruppe war 2018 gegründet worden. Die Gruppe habe im letzten Jahr nichts gemacht, berichtet Manuela Weippert, die die momentan führungslose Gruppe übernimmt und eine neue Leitung installieren will.

Neben einer neuen Familiengruppe soll es künftig auch eine Mountainbike-Gruppe geben. Gespräche mit möglichen Gruppenleitungen laufen bereits, erklärt Manuela Weippert.

Ein Rückblick: Es hat zwei Touren in den Alpen geben. Und zwar sechs Tage auf dem Inntaler Höhenweg und eine Tour in den Blaubergen. Und auch das Umweltprojekt wurde zusammen mit Horst Geiger, dem Hochwasser- und Gewässerschutzprofi fortgesetzt. Die Wurfbuhnen in der Ohrn bei der gelben Brücke wurden saniert. Das Hochwasser hat Steine abgetrieben. Für das laufende Jahr ist eine größere Aktion geplant, um eine Wiese vor weiterer Ausspülung zu retten, berichtet Paul Hermann.

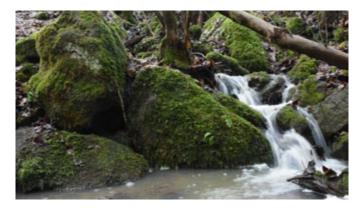
Unterstützt wird das Umweltprojekt von der Stadt Öhringen. So entstehen hier für die Gruppe kaum Kosten. Ein Vesper für die Helfer und lange Angelhosen und lange Handschuhe, das ist der Aufwand. So hat Kassenwartin Gudrun Krebs-Bothner nur wenig zu verbuchen und die Kassenprüfer Hermann und Anger nur wenig zu prüfen. Die Entlastung war Formsache.

Ebenso die Wiederwahl von Manuela Weippert und Klaus Schluchter. Beide stellten sich für weitere vier Jahre zur Wahl, stellten aber nochmals klar, dass in dieser Zeit ein Nachfolger gefunden werden soll, der denn eingearbeitet werden kann, um einen reibungslosen Übergang zu garantieren.

Unter den zahlreichen Ehrungen war eine ganz besondere: Martin Kaminski ist seit 70 Jahren DAV-Mitglied.
Einen Blick auf sportliche Aktivitäten lenkt DAV-Geschäftsführer Thomas Pfäffle: Zum einen nehme der DAV am Stadtradeln teil. Außerdem wolle der Alpenverein bis 2030 klimaneutral werden. "Toll, dass ihr schon hinterfragt, wie zu Gruppenausfahrten angefahren wird", sagte er.

Yvonne Tscherwitschke

Familiengruppe wird wiederbelebt



2018 hat sich in der Bezirksgruppe Öhringen des DAV eine Familiengruppe gegründet. Aber die Kinder werden größer und das Virus wurde schlimmer. Und so ist die Truppe während der Pandemie etwas eingeschlafen. Das soll sich wieder ändern. Familien mit Kindern ab sechs Jahren haben in dieser Gruppe die Möglichkeit, gemeinsam in die Natur zu gehen. Im April ist das erste Treffen in Wüstenrot. Die Gegend wird mit Spiel und Spaß erkundet. Es gibt zwei Schluchten und zum Abschluss wird gegrillt. Nach zehn Kilometern haben große wie kleine Wanderer Hunger und Durst. Die Gruppe leitet Manuela Weippert. Es können fünf bis sechs Familien dabei sein.

Erfolgreich beim Jugendcup

Die Jugendgruppe schneidet üblicherweise ein Video für die Mitgliederversammlung. "Dafür hat in diesem Jahr das Material gefehlt", bedauern auch Paul Hermann und Stefan Anger, nur wenig mit der Gruppe gemacht haben zu können.

Die Murmeltiere trainieren dienstags von sechs bis acht in der Kletterarena. Unter der Regie von Stefan Anger und Paul Hermann sind es immer so um die elf Kinder.

Die Grizzleys klettern montags von sieben bis neun. Das Training machen Janina und Nico Lustig für aktuell fünf bis sechs Jugendliche.

Und wenn auch nicht zu viele Ausfahrten gemacht werden konnten: Es gab immerhin eine Cache-Wanderung mit Weihnachtsmännern und Grillerei.

Beim Jugendcup im Frühjahr haben die Jugendlichen der Öhringer Gruppe "ganz gut abgeschnitten", wie Stefan Anger berichtet. Eine Schneeschuhtour und Klettertouren dann in die Fränkische Schweiz und ein Biwak-Ausflug im September sind noch geplant.

Yvonne Tscherwitschke

Bezirksgruppenausfahrt geplant

Vom 16. bis 18. September 2022 will die Bezirksgruppe Öhringen gemeinsam in die Berge. Es soll ins Sellrain gehen. Und zwar in das hochgelegene Westfalenhaus, das auf 2273 Metern einen einzigartigen Panoramablick bietet. Das Sellrain Gebirge liegt zwischen den Stubaier und Ötztaler Alpen und ist vom Inntal aus gut zu erreichen. Geplant ist: Am 16. September ist Abfahrt um 8 Uhr in Öhringen vom Parkplatz Herrenwiese mit dem DAV-Busle und eventell nötigen Fahrgemeinschaften nach Lüsens in Österreich. Vom Parkplatz steigen wir über den Sommerweg auf zur Hütte und genießen die herrlichen Ausblicke. Nach zwei Stunden Aufstieg erreichen wir die Hütte und können nachmittags auf der Sonnenterrasse noch in den Genuss der Backkünste des Hüttenküchenteams kommen. Alternativ: eine kleine Runde im Hüttengebiet erwandern. Anschließend steht ein gemütlicher Hüttenabend an. Am zweiten Tag wird nach dem Frühstück nur der leichtere Rucksack auf den Rücken genommen und wir wandern zur Schöntalspitze auf 3008 Metern. Dabei überwinden wir in zweieinhalb Stunden etwa 735 Höhenmeter. Der Weg geht zunächst zur Zischgenscharte, um dann in einer halben Stunde über den Südwestgrat im Blockwerk auf den Gipfel aufzusteigen. Oben halten wir eine ausgiebige Gipfelrast und genießen dabei das herrliche Panorama. Anschließend geht es auf demselben Weg zurück zur Hütte. Es steht wieder ein gemütlicher Hüttenabend an.

Am Sonntag geht es nach einem ausgiebigen Frühstück auf den Abstieg über den Winterweg zurück nach Lüsens. Anmeldung zur Bezirksgruppenausfahrt über die DAV-Seite.



Bezirksgruppenleiter

Manuela Weippert & Klaus Schluchter, Tel. 0175 - 5862972 E-Mail: klaus.schluchter@dav-heilbronn.de

SCHWÄBISCH HALL

"Ehrenamtsneulinge"

Alexandra aus der Geschäftsstelle in Heilbronn meinte: "Schreibt doch einfach mal drauf los". Gesagt getan. Wie die Jungfrau sind wir zu unserem neuen Kind gekommen. Warum nicht Hobby mit Ehrenamt verbinden? Die kommissarisch eingesetzten Vorgängerbezirksgruppenleiter, Alfred Schwengels und Peter Schmieg, haben die Möglichkeit, uns ins Boot zu holen, direkt ergriffen und wir haben nicht lange überlegt. Nun sind wir da und gespannt was die Bezirksgruppe Schwäbisch Hall künftig alles bereithält. Wir wünschen uns, Menschen allen Alters zusammen zu bringen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Es wäre toll, wenn sich noch andere Begeisterte finden, die uns ehrenamtlich unterstützen und ein tolles Vereinsleben

vor Ort aufbauen möchten. Es wird ein Sommerfest geben, wir möchten das Tourenprogramm ausbauen, eine Familiengruppe und Seniorengruppe wäre toll. Deswegen meldet euch gerne bei uns mit neuen Ideen, Wünschen, Herzensangelegenheiten, wenn ihr euch engagieren möchtet, auch als Helfer ohne groß planen zu wollen. Vielleicht habt ihr auch Lust auf eine Ausbildung als Fachübungsleiter/Trainer? Wir freuen uns über jede Nachricht von euch und über alle Begegnungen, die noch auf uns warten.

Bis bald Navina & Miriam

Kontaktaufnahme gerne über E-Mail: sha@dav-heilbronn.de.

| Miriam Böhm























"Umweltschutz geht uns alle an" – Unterwegs im Auftrag der Mülltonne

Am Samstag, dem 12. März 2022, fand in Schwäbisch Hall die alljährliche "Stadtputzete" statt, eine tolle Sache, die dem Allgemeinwohl und vor Allem der Natur dient. Die Haller Bezirksgruppe hat sich erstmalig auch an dieser Aktion beteiligt und hat viele andere freiwillige Haller Helfer tatkräftig unterstützt. Einige fleißige DAVler trafen sich bereits um 7:30 Uhr. Wir haben uns mit Warnweste, Handschuhen und Beuteln ausgestattet und so dem streunenden Müll den Kampf angesagt. Beim Frühjahrsputz rund um Schwäbisch Hall widmeten wir uns dem Fuß des Haller Hausbergs Einkorn. Unglaublich was sich so alles findet – angefangen bei unzähligen Zigarettenstummeln, Müll für den gelben Sack, Mundschutzmasken, Handschuhen, Glasflaschen und vielem mehr, bis hin zu Lautsprechern und einer verrosteten Spitzhacke. Unsere Säcke haben sich innerhalb kürzester Zeit gefüllt. Als Dankeschön gab es von der Stadt Schwäbisch Hall noch ein leckeres Vesper, das wir uns nach getaner Arbeit in der Sonne schmecken haben lassen.

Die Teilnahme an dieser Aktion der Stadt Hall, die jährlich Anfang März stattfindet, wollen wir als festen Bestandteil in unser Jahresprogramm integrieren. Wir freuen uns also künftig über noch mehr Helfer, um unsere Wege und unsere Umgebung in Schwäbisch Hall sauber zu machen. Natürlich gilt sowieso unabhängig von dieser Aktion der Apell, egal ob zu Hause, unterwegs oder in den Bergen, jeder kann seinen Beitrag leisten, denn "Umweltschutz geht uns alle an".



oben: Müllmannfrauen Miriam Böhm und Navina Baumann unten: gesammelter Müll der BZG vor dem Haller Hausberg Einkorn

| Miriam Böhm



v.l.n.r.: Alfred Schwengels, Navina Baumann, Miriam Böhm, Peter Schmieg

Bezirksgruppenleiter

Navina Baumann & Miriam Böhm



KLETTERTURM ÖHRINGEN

Öffnungszeiten:

Geöffnet seit April 2022

Dienstag bis Freitag: nach Vereinbarung Wochenende, Feiertage: 10 - 19 Uhr

Montag: Ruhetag

Gruppen nach Absprache gerne auch außerhalb unserer Öffnungszeiten.

Kontakt:

Telefon Turm: 07941-6481438 (ab April)
Telefon Büro: 07131-679933 (bis April)
E-Mail: info@kletterturm-oehringen.de
Internet: www.kletterturm-oehringen.de







Pächter: Olivia Immler, A-6794 Partenen

Telefon Hütte: +43 (0)664 180 4277

Telefon Mobil: +43 (0)664 415 8675

E-Mail: info@heilbronnerhuette.at

www.heilbronner-huette.de

Öffnungszeiten: Geöffnet von Mitte Juni bis Anfang Oktober. Selbstversorgerhaus im Winter geöffnet.

Ausstattung: 40 Schlafplätze in 9 Zimmern; 60 Schlafplätze in 9 Lagern; drei gemütliche Gasträume; Sonnenterrasse; Warmwasserduschen; Stiefelraum mit Trockenschrank; Bikegarage; E-Bike-Ladestation; Kneippbecken

Wegbeschreibung:

Es ist zweckmäßig, schon am Tage vorher zu einer der im "Heilbronner Weg"-Gebiet liegenden Alpenvereinshütten aufzusteigen: Rappenseehütte, Waltenbergerhaus, Kemptner Hütte. Der eigentliche Heilbronner Weg beginnt mit der Durchschreitung einer engen Felsspalte, dem "Heilbronner Törle". Die Erklimmung der eisernen Leiter am Steinschartenkopf und die ständige Aussicht auf ein unermessliches Gipfelmeer schenken dem Bergwanderer immer neue Eindrücke. In der Bockkarscharte (2523 m) endet der Heilbronner Weg. Ein eindrucksvoller Pfad durch die Felswildnis des kalkalpinen Hoch- und Ödlandes. Die beste Zeit für diese Bergtour ist Anfang Juli bis Ende September.



Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 - 23 Uhr Wochenende, Feiertage 10 - 20 Uhr

Gruppen nach Absprache gerne auch außerhalb unserer Öffnungszeiten.

Kontakt: Lichtenbergerstr. 17, 74076 Heilbronn Telefon: 07131 - 6490275 || Fax: 07131 - 6490268

E-Mail: info@diekletterarena.de Internet: www.diekletterarena.de

Verleih von Ausrüstungsgegenständen:

Seil, Kletterschuhe, Karabiner & Sicherungsgerät, Klettergurt, Chalkbag



Kartenverkauf: Tages- und Jahreskarten sind erhältlich im Alpinzentrum der Sektion Heilbronn, Lichtenbergerstraße 17, 74076 Heilbronn.

Gegen eine Kaution von 25 Euro kann ein Schlüssel erworben werden. Der Schlüssel darf nicht an andere Personen weitergereicht werden.

Kletterturmwart: Marc Volzer, Tel. 07133 - 2067188 Selbstverständlich kontrolliert die Sektion Heilbronn an der Kletteranlage, ob die Benutzer (jede Person) eine gültige Eintrittskarte haben. Deshalb unbedingt DAV-Ausweis mit gültiger Kletterturm-Jahresmarke oder eine Tageskarte mitführen.

TERMINÜBERSICHT

Mai
29.0401.05. Tour BW-01:
Rund um Kochel am See
01.05. BZG EPP:
D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"
01.05. Monatswanderung EPP:
Wandertag auf dem Ottilienberg
01.05. Monatswanderung MOS:
Radtour Wanderbahn von Mosbach
nach Mudau
06.05. Die Alten Vierziger
Stammtisch
06.05. BZG-Treffen EPP
08.05. Monatswanderung:
Odenwald Wanderung
08.05. FG EPP: Mit der Krebsbachtal-
bahn ins Fünfmühlental
11.05. Tour MB-06: Basics auf dem Bike 2.0
12.05. Seniorenwanderung KÜN
1215.05. Tour SK-03: Klettern im
Pfälzer Sandstein
1315.05. Tour SK-04:
Kletterschein Outdoor
14.05. 30 Jahre Kletterturm
HN-Drei Zinnen in Böckingen mit
Flohmarkt/Alpinbazar
1415.05. Tour SK-05: Ladies first -
Frauenkletter-Wochenende
15.05. Tour BW-02:
Karlsruher Grat - Tagestour
15.05. Monatswanderung EPP:
Rund um Löwenstein
15.05. FG KÜN: Kletterturm Heil-
bronn Dreizinnen
15.05. Monatswanderung ÖHR:
Oberes Ohrntal, Schuppach, Maibach
See, Hegenhäule
15.05. Monatswanderung SHA:
Wanderung mit Marianne und Hans
Bäumlisberger
17.05. Tour MB-07: Fahrtechnik
Spezial "Spitzkehren" 17.05. Tour MB-08: Fahrtechnik
"Springen-Airtime"
"эрниден-ми инте

19.05. | Seniorenwanderung: Rund um Weinsberg 20.05.-02.10. (Fr.-So.) | BZG EPP: Landesgartenschau Eppingen Blockhüttenbetreuung 21.05. | Tour MB-09: Pumptrack Fahrtechnik mal anders **22.05.** Tour MB-10: Girls bike too - MTB-Girls go Trails -Fahrtechnik auf Tour 22.05. | Monatswanderung KÜN: Steinbacher Tal 24.05. | Tour MB-11: Fahrtechnik Spezial "Hinterrad versetzen" 25.05. | Stammtisch Senioren 26.05. | BZG KÜN: Mitgliederversammlung 26.05. | BZG EPP: Christi Himmelfahrt auf dem Ottilienberg / Bewirtung **26.-28.05.** Tour BW-03: Saisonstart am Spitzingsee 27.05. BZG-Treffen MOS: Alpiner Basiskurs 27.-29.05. | Tour MB-12: Enduro -Roadtrip im Spessart 29.05. | Monatswanderung MOS: Überraschungswanderung 01.06. | Mitgliederversammlung der Sektion Heilbronn

O3.06. | Die Alten Vierziger
Stammtisch
O3.06. | BZG-Treffen EPP
O3.-06.06. | Tour BW-04:
Hochschwarzwald - 4-Tages-Rundwanderung
O4.-09.06. | Tour JT-02: Boulder-Ausfahrt nach Fontainebleaul
O4.-10.06. | JG ÖHR: Arco
O5.06. | BZG EPP:

Ausfahrt nach Fontainebleaul

04.-10.06. | JG ÖHR: Arco

05.06. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

07.-10.06. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Pfingsten

09.06. | Seniorenwanderung KÜN

11.06. | Tour MB-13: Tagestour "Schwäbische Alb" 12.06. | Monatswanderung KÜN: Kochereck 12.06. | Monatswanderung SHA: wird noch bekannt gegeben 12.-18.06. | Tour BW-05: Wanderungen Törbel **16.06.** | Seniorenwanderung: Gartenschau Eppingen 17.-19.06. | Tour BW-06: Steinbocktour durch die Allgäuer Alpen 19.06. | Monatswanderung ÖHR: Mühlenwanderung bei Kaisersbach 20.06. | BZG-Treffen KÜN 22.-25.06. | Tour MB-14: Bike-Camp "Saalbach-Hinterglemm für EXPERTEN!" **22.-25.06.** | Tour SK-06: Rotpunkt - Fränkische Schweiz 24.06. BZG-Treffen MOS: Alpiner Notfall und Wetterkunde **24.-26.06.** | Tour BS-01: Schesaplana 25.06. | Tour KS-02: Klettersteig Einsteigerkurs Fränkische Schweiz 25.-26.06. | Tour BW-07: Überschreitung der Nagelfluhkette 25.-26.06. | Tour KS-03: Klettersteig-Grundkurs Hanauer Hütte 25.06.-15.07. | Stadtradeln 25.06. | Stadtradeln - Auftaktveranstaltung Alpinzentrum 29.06. | Stammtisch Senioren

Juli

01.07. | Die Alten Vierziger
Stammtisch

01.-04.07. | Tour BW-08:
Kleinwalsertal - Gipfel und Genuss

02.-05.07. | Tour OR-01: Basiskurs
Bergwandern mit Ingo

02.-07.07. | Tour BS-02: 5-HüttenPanoramatour Göschenertal

03.07. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

03.07. | FG EPP: Familientag

03.07. | FG KÜN: Bachwanderung **07.-10.07.** | Tour HT-01: Hochtour auf's Weissmies 4.017 m 09.07. | Tour MB-15: Enduro-Tour, rund um den "Weißen Stein" 09.-11.07. | Tour BS-03: Heilbronner Weg mit Besteigung Mädelegabel 09.-12.07. | Tour OR-02: Basiskurs Bergwandern mit Tanja 10.07. BZG EPP: Festumzug Heimattage Eppingen 11.07. | BZG-Treffen KÜN 14.07. | Seniorenwanderung KÜN 16.07. | Tour MB-16: Enduro-Tour, "The Canadian Trail", Schwarzwald 16.07. oder 17.07. | Monatswanderung: Wanderung auf der Schwäbischen Alb **16.-17.07.** | Tour HT-02: Olperer-Überschreitung 17.07. | BZG ÖHR: Sommerfest 17.07. | Monatswanderung SHA: wird noch bekannt gegeben **17.-20.07.** Tour BW-09: Karwendeltour 21.07. | Seniorenwanderung: Vom Essigberg zur Elektrizität 22.-24.07. | Tour BW-10: Women only - Die wilden Ammergauer 23.-25.07. | Tour BS-04: Hohe Riffler -Parade 3.000er im Verwall **24.-29.07.** | Tour KS-04: Klettersteige Totes Gebirge 24.07. | Stadtradeln - Abschlussveranstaltung Alpinzentrum 27.07. | Stammtisch Senioren 28.-29.07. Kletterarena: Kinderferienprogramm Sommer 2 Tage

28.07.-01.08. | JG ÖHR: Klettern in

30.07.-02.08. | Tour JT-03: Sommer-

ausfahrt Jugend - Blaueishüttel

der Fränkischen Schweiz

29.07. BZG-Treffen MOS:

Stammtisch (im Gastraum)

August

01.-05.08. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Sommer

04.08. | Seniorenwanderung:

Wengerterfescht am Wartberg

04.-08.08. | Tour BS-05:

Brenner zum Hochfeiler

07.08. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

08.-12.08. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Sommer

11.08. | Seniorenwanderung KÜN

11.-14.08. | Tour BS-06: Rieserferner

Runde: im Bannkreis des Hochgalls

14.08. | Monatswanderung SHA: wird

noch bekannt gegeben

17.-24.08. | Tour BS-07: Anello Zolda-

no: Dolomitentour abseits des Trubels

26.08. BZG-Treffen MOS:

Stammtisch (im Gastraum)

29.08.-02.09. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Sommer

31.08. | Stammtisch Senioren

31.08.-06.09. | Tour BW-11: Georgien

- Wandern am Fuße des Kasbegi

September

02.09. | Die Alten Vierziger

Stammtisch

02.-03.09. | Tour SK-07:

Vorstiegstraining am Fels

02.-04.09. | Tour BW-12: Traditions-

Musik-Ausfahrt zur NHH

04.09. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

04.-08.09. | Tour AK-01:

Alpinklettern Wiwannihütte

05.-07.09. | Tour BW-13:

Seniorenausfahrt zur NHH

05.-09.09. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Sommer

08.09. | Seniorenwanderung KÜN

08.-11.09. | Tour BS-08: Gipfeltouren rund um und auf die Zugspitze

11.09. | Monatswanderung KÜN:

Herbstwanderung

14.09. DAV Ehrenamtsabend

15.09. | Seniorenwanderung:

In Obersulm durch Wald und Flur

16.-18.09. Tour BW-14:

Sellrain - Ausfahrt

17.-18.09. | JG ÖHR: Unterwegs mit

Biwakübernachtung

17.-19.09. | Tour BS-09: Berliner Weg

- Schönbichler Horn 3.127 m

17.-25.09. | Tour BS-10: Dolomiten-

Transversale in 9 Tagen

18.09. | FG KÜN: Kletterturm Heil-

bronn Dreizinnen

18.09. | Monatswanderung SHA: wird

noch bekannt gegeben

19.09. | BZG-Treffen KÜN

23.09. BZG-Treffen EPP

25.09. | Monatswanderung (mit BZG

EPP): Rund um Bad Wimpfen

25.09. | FG EPP: Heidelberger Schloss

und Königsstuhl

25.09. | Monatswanderung ÖHR:

Zwischen Kocher und Jagst

25.09.-01.10. | Tour BW-15:

Wanderungen Alpstein

27.09. | Informationsabend zu Ausbil-

dung als Trainer, Wanderleiter etc.

28.09. | Stammtisch Senioren

30.09. | BZG-Treffen MOS:

Stammtisch (im Gastraum)

30.09.-02.10. | Tour BS-11:

Heilbronner Weg

30.09.-03.10. | Tour BW-16:

Saisonabschluss im Bregenzerwald

Alpine Pfade bei Bad Urach

16.10. | Monatswanderung ÖHR:

Uracher Alb

16.10. | Monatswanderung SHA: wird

noch bekannt gegeben

17.10. | BZG-Treffen KÜN

20.10. | Seniorenwanderung: Durchs

Aubachtal nach Lehrensteinsfeld

21.10. | BZG-Treffen EPP

23.10. | Monatswanderung EPP:

Hessigheimer Felsengärten

26.10. | Stammtisch Senioren

28.10. | BZG-Treffen MOS:

Bildvortrag

31.10-04.11. | Kletterarena:

Kinderferienprogramm Herbst

November

04.11. Die Alten Vierziger

Stammtisch

06.11. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

07.11. | BZG-Treffen KÜN

10.11. | Seniorenwanderung KÜN

11.11. BZG-Treffen EPP

13.11. | Monatswanderung EPP:

Abschlusstour

13.11. | Monatswanderung SHA: wird

noch bekannt gegeben

17.11. | Seniorenwanderung:

Ziegeleipark Böckingen

19.11. | Monatswanderung (mit BZG

ÖHR): Auf den Höhen der Sall

20.11. | Monatswanderung KÜN:

Hohenloher Ebene

20.11. | FG KÜN: Kletterhalle Belzhag

25.11. | BZG-Treffen MOS:

30.11. Stammtisch Senioren

Dezember

02.12. | Die Alten Vierziger

Stammtisch

02.12. BZG-Treffen EPP

03.12. | BZG ÖHR: Jahresabschluss in

der Almhütte

04.12. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

04.12. | BZG EPP: Wanderung auf dem

Ottilienberg

08.12. | Seniorenwanderung KÜN

11.12. | Monatswanderung: Über die

Höhen der unteren Jagst

11.12. | Monatswanderung KÜN:

Wanderung am Kocher

11.12. | Monatswanderung SHA: wird

noch bekannt gegeben

15.12. | Seniorenwanderung:

Adventswanderung

16.12. | BZG-Treffen MOS:

Weihnachtliches Beisammensein/

Ehrung der Jubilare

16.-17.12. | JG ÖHR: Jahresabschluss

in der Kletterarena

31.12. | BZG EPP: Silvesterwanderung

auf den Ottilienberg

Oktober

02.10. | BZG EPP:

D'Ottilienberg ruft: "D'Turm isch uff"

07.10. Die Alten Vierziger

Stammtisch

Oktoberwanderung

09.10. | Monatswanderung KÜN:

13.10. | Seniorenwanderung KÜN

15.10. | Monatswanderung:

Wichtiger Hinweis: Eventuelle Änderungen werden aktuell auf

unserer Homepage www.dav-heilbronn.de

veröffentlicht!

Abkürzungen:

| BZG Eppingen

KÜN | BZG Künzelsau

MOS | BZG Mosbach

ÖHR | BZG Öhringen SHA | BZG Schwäbisch Hall

FG Familiengruppe

JG Jugendgruppe

55





Wenn man einen Finanzpartner hat, der den Sport in der Region fördert – wie die Sektion Heilbronn des Deutschen Alpenvereins.







